



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

410 (5.9.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359993)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 61  
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 173 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Einzelnummer: Im Anzeigenblatt 1931. — 40 die 22 mm breite  
Solonische, im Restamt 1931. — die 70 mm breite Seite.  
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Geschäfts-Anzeigen  
besondere Preise. — Abdruck nach Text. — Für das Erscheinen von  
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für  
telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim

Abend-Ausgabe

Samstag, 5. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 410

# Haag entscheidet gegen die Zollunion

**Fehlbescheid aus politischen Gründen — Mit 8 Stimmen, genau genommen 7 1/2 : 7 1/2, wird die Unvereinbarkeit mit dem Genfer Protokoll festgestellt**

## Die Verkündung des Gutachtens

Telegraphische Meldung  
Haag 5. Sept.  
Um 10 Uhr wurde heute vormittag im Großen Sitzungssaal des Haager Friedenspalastes die öffentliche Sitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes vom Präsidenten, dem japanischen Exzellenzminister eröffnet. Obwohl man allgemein dieser Sitzung nicht mehr mit der großen Spannung entgegen sah, mit der dies ohne die besten Voraussetzungen in Genf überhört der Fall gewesen wäre, hatte sich doch noch eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft eingestellt, unter der sich fast alle Mitglieder des Haager diplomatischen Korps, darunter der deutsche Botschafter Dr. Folke und eine größere Anzahl belandischer und ausländischer Pressevertreter befanden. In den Tribünen der Parteien saßen für Frankreich Professor Dr. Bruns, für Österreich Professor Dr. Savignani Platz genommen, während die Genferlie nur durch ihre eigenen Bekannten vertreten war.  
Zunächst wurde vom Präsidenten die Begründung des dem damaligen Beschluß des Gerichtshofes, durch den der Vertrag Österreichs auf Zustimmung eines Rates ab dem 1. März 1931 war, erklärt. Dieser Beschluß wurde am 1. März 1931 durch die Zustimmung des Rates vom 1. März 1931 erklärt mit dem Genfer Protokoll vom September 1922.

## Die Begründung des Haager Spruchs

Der Standpunkt der Mehrheit  
Die Begründung des Gutachtens läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:  
Österreich ist ein empfindlicher Punkt der europäischen Ordnung, und seine Existenz ist ein wesentliches Element der politischen Ordnung in Europa, wie sie seit dem Erlasse des Vertrages von Saint Germain und dem Genfer Protokoll geprägt worden.  
Nach Artikel 88 ist die Unabhängigkeit Österreichs als Aufrechterhaltung seiner Existenz in den gegenwärtigen Grenzen als besonderer Staat, der allein über seine Entschlüsse  
ist, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet, aufzufassen. Unter Voraussetzung der Unabhängigkeit ist in dem gleichen Artikel jede freiwillige Handlung des österreichischen Staates zu verstehen, die ihn seine Unabhängigkeit einbüßen läßt oder seinen souveränen Willen demjenigen eines anderen Staates unterordnet. Schließlich muß der Zweck der Verpflichtung Österreichs bei jeder Handlung, die dazu ansetzt, seine Unabhängigkeit zu gefährden, zu enthalten, so aufzufassen werden, daß jede Handlung unangehörig sein soll, von der man nach vernünftigen Erwägen annehmen kann, daß sie diese Unabhängigkeit in Gefahr bringt.  
In zweiter Linie hat Österreich durch das Genfer Protokoll gewisse wirtschaftliche Verpflichtungen übernommen.  
Diese Verpflichtungen haben, obwohl sie sich dem Rahmen des Artikels 88 einfügen, einen eigenen Wert und eine selbständige Rechtswirkung. Es handelt sich insbesondere um die Verpflichtung, keine wirtschaftliche Unabhängigkeit nicht dadurch zu beeinträchtigen, daß es einem anderen Staat eine Sonderbehandlung oder anderweitige Vorteile gewährt, die seine Unabhängigkeit zu bedrohen geeignet sind. Was hinsichtlich des Wiener Protokolls betrifft, so erklärt das darin vorzulegende Regime ohne weiteres die Vereinbarkeiten einer Zollunion. Der Gerichtshof hatte nicht diese oder jene Bestimmung des Protokolls,

## Rückblick und Vorschau

Abermals Abfertigung — Schöber und Curtius — Der Haager Spruch — Leidenschaft und Vernunft  
Drei Wochen werden diesmal die Genfer Verhandlungen im Europasaal, im Völkerbundrat und in der Vollversammlung des Völkerbundes nicht ihren unglücklichen Ausläufern und Untergrundungen in Anspruch nehmen. Eine Woche ist bereits verfloßen, so wenig, um eine allgemein gültige Prophezei für die nächsten beiden Wochen zu stellen, aber auch zwei, um über den bisherigen Verlauf nicht enttäuscht und optimistisch zu sein. Im Gegenteil, so brachte, wie es in dem bekannten Schweizerische heißt, Leid und Kummer viel und führte uns, entgegen dem Text des gleichen Liedes, nicht näher an das Ziel. Die beiden deutschen Staaten haben eine Niederlage erlitten, nicht einmal so sehr aus eigenem Verschulden, obwohl auch mancherlei Unschicklichkeiten und blödsinnige Verfehlungen der Sach- und Sachverhältnisse vorgekommen sind, sondern vielmehr unter dem Zwang der Tatsachen, die das unwählige Frankreich rücksichtslos gegen den schwachen Donaustaat anwandte. In Deutschland in diesem Falle sich mit Österreich in einer Schicksalsgemeinschaft befand, wurde es in die Niederlage miteingezogen, abermals haben wir ein Recht, von „der Niederlage der“ zu sagen.  
Es ist zweifellos, nachträglich in eine Erklärung darüber einzutreten, ob die Taktik Schöbers und in Verbindung damit Curtius, nach vor der Verkündung des Haager Gutachtens den Versuch auf die Zollunion aufzugeben, berechtigt war oder nicht. Vor der nächsten, aber gravierenden Wirklichkeit des drohenden Staatsbankrotts, an der das österreichische Staatsrecht zu scheitern drohte, mußten alle anderen Erwägungen und Versuche nach einem einigermmaßen erträglichen Kompromiß scheitern. Die goldenen Regeln Frankreichs, die eine wertvolle Fortsetzung der berühmten liberalen Regeln Lloyd Georges darstellen, erweisen sich als die härteste Reaktion, gegen die keine politische oder wirtschaftliche Panzerplatte Schutz gewährt. Ähnlich ist doch etwas mehr bekannt geworden, als in den offiziellen Verhandlungsberichten zu lesen war, man kann sich danach kaum eine Vorstellung davon machen, ein wie harter Druck in Genf von den Franzosen auf Schöber ausgeübt worden ist. Österreich hat seine finanziellen Hoffnungen abermals auf den Völkerbund, den es um eine Anleihe angegangen hat. Ohne Frankreichs Hilfe ist diese Anleihe nicht zu erhalten. Die Franzosen aber haben ihren Bestand von vornherein von einem glatten Verzicht Schöbers auf die Zollunion abhängig gemacht. Sie waren in diesem Falle die härteren und Schöber mußte Resignation machen, wenn er für Österreich einen Kredit erhalten wollte. Es hat sich schließlich nur noch darum gehandelt, wie weit er mit seinem Ansehen überleben konnte. Die Franzosen verlangten sogar von ihm eine formelle Verzichtserklärung, die nach ihrer Ansicht zu erhalten sein mußte, daß sie jedes Wiederanknüpfen des Zollunionsgedankens für alle Zukunft ausschloß.  
Eine solche Verzichtserklärung hat Schöber nicht abgegeben. Gätte er sich dazu verstanden, so wäre es dem Reichsaußenminister unmöglich gewesen, mit ihm die gleiche Linie einzubehalten. Denn bei allem Verständnis für die österreichische Finanzlage, namentlich auch unter Berücksichtigung des bekannten Marinegrundgesetzes, daß sich das Tempo eines Schöbers nach den Fähigkeiten des schwächsten Schiffes richten muß, hätte Curtius doch nicht den Gedanken, den er im Mai in Genf mit großer Wärme verteidigt hat, in aller Form zurückgeben können. Schöber hat denn auch in diesem Punkte dem französischen Druck nachgegeben. Die Erklärung, die er abgegeben hat, spricht lediglich davon, daß das Projekt im Hinblick auf die umfassenderen Pläne des Europa-Ausschlusses nicht weiter verfolgt werden soll. Damit wird natürlich der Verzicht für die Gegenwart ausgesprochen. Aber es wird doch keinerlei Verpflichtung für die Zukunft übernommen. In diesem Rahmen konnte sich Curtius der Erklärung Schöbers anschließen, so daß das einheitliche Vorgehen der Österreichischen, die von „Hoffnung“, und der deutschen Delegation, die von „Erwartung“ sprach, gewahrt werden ist.

Die zwischen Deutschland und Österreich geltenden Regime auf der Grundlage und in den Bestimmungen des Protokolls vom 1. März 1931 waren ab dem 1. März 1931 durch die Zustimmung des Rates vom 1. März 1931 erklärt mit dem Genfer Protokoll vom September 1922.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

Das Gutachten wurde in englischer und französischer Sprache verkündet. Der französische Text ist maßgebend.

sondern die Gesamtheit des zu schaffenden Regimes ins Auge zu fassen.  
Das Gutachten schließt hieran wörtlich folgende Ausführungen:  
„Das die Errichtung dieses Regimes an sich nicht einen Akt der Beeinträchtigung der Unabhängigkeit Österreichs darstellt, kann man behaupten  
werden, denn Österreich hat, dadurch nicht auf, innerhalb seiner Grenzen ein besonderer Staat mit eigener Regierung und eigener Verwaltung zu sein, und wenn nicht mit Rücksicht auf die Besondere, die der geplante Vertrag rechtlich oder tatsächlich vorliegt, so kann man doch wenigstens mit Rücksicht auf die Abhängigkeit Österreichs sagen, daß Österreich hinsichtlich der eventuellen Änderung seiner Unabhängigkeit behält. Man kann sogar behaupten, wenn man sich auf den Text des Artikels 88 des Friedensvertrages bezieht, daß die Unabhängigkeit Österreichs im Sinne des genannten Artikels nicht eigentlich gefährdet ist, und daß infolgedessen vom juristischen Standpunkt kein Widerspruch zu diesem Artikel besteht.  
Dagegen ist es schwer zu leugnen, daß die geplante Zollunion eine Sonderbehandlung darstellt und daß sie für Deutschland gegenüber Österreich „Vorrechte“ vorzulegt, von denen dritte Mächte ausgeschlossen sind. Man würde umsonst geltend machen, daß das deutsch-österreichische Protokoll Artikel 1 Nr. 1 vorzulegt, daß Verhandlungen mit jedem anderen Staat, der den Wunsch auszusprechen sollte, zum Zwecke einer entsprechenden Regelung aufgenommen werden soll. Es ist klar, daß diese Eventualität die unmittelbare Wirkung der Zollunion, wie sie schon jetzt zwischen Deutschland und Österreich geplant ist, voll befreit läßt. Wenn man schließlich von dem wirtschaftlichen Standpunkt aus, auf den sich das Genfer Protokoll von 1922 bezieht, die Gesamtheit des von dem deutsch-österreichischen Protokoll geplanten Regimes betrachtet, so  
ist es schwer zu behaupten, daß dieses Regime nicht dazu ansetzt, die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu bedrohen  
und infolgedessen mit den von Österreich in diesem Protokoll hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit spezifisch übernommenen Verpflichtungen im Einklang ist.“

## Zwei Sondervoten der Minderheit

Dem Gutachten, daß mit acht gegen sieben Stimmen festgestellt worden ist, sind zwei Sondervoten angehängt worden. Von den acht Richtern, die sich im Sinne der vorliegenden Begründung über die Unvereinbarkeit des deutsch-österreichischen Protokolls mit dem Genfer Protokoll ausgesprochen haben, haben sieben ausdrücklich erklärt, daß das geplante Regime nach ihrer Ansicht außerdem auch mit Artikel 88 des Vertrages von Saint Germain nicht vereinbar ist.  
Das italienische Mitglied des Gerichtshofes, Angelotti, gab eine vollkommen selbständige Begründung, die anderen sechs Mitglieder (Guerrero, Molinarowski, Fromageot, Alamita, Urzua und Regulez) haben dagegen eine gemeinsame Erklärung unterschrieben, wonach die geplante Zollunion dazu ansetzt, die wirtschaftliche Unabhängigkeit Österreichs zu gefährden und daher einen Akt darstellt, der geeignet ist, die Unabhängigkeit Österreichs überhaupt in Gefahr zu bringen.  
Andere sechs Mitglieder des Gerichtshofes (Abalati, Kellogg, Rolin-Jacquemyns, Kurz, Schilling, von Vossing und Wang) ein gemeinsames Sondervotum unterschrieben, worin sie zu dem Ergebnis gelangen, daß die Zollunion sowohl mit Artikel 88 des Vertrages von Saint Germain als auch mit dem Genfer Protokoll vereinbar ist. Die Minderheit ist mit der Mehrheit der Meinung, daß das durch das Wiener Protokoll vorgegebene Regime  
nicht eine Beeinträchtigung der Unabhängigkeit Österreichs darstellt.  
Die Minderheit erklärt aber in dem Gutachten keine genügende Explication dafür zu finden, wie dieses Regime die Unabhängigkeit gefährden sollte. Die Minderheit ist der Meinung, daß der Gerichtshof sich nicht mit politischen Erwägungen und Forderungen zu befassen habe, da ihm lediglich eine rechtliche Frage vorzulegen worden sei. Um zu vermeiden, daß die Beschlüsse des Gerichtshofes lediglich einen politischen Wert haben, müsse der Gerichtshof sich auf die Fragen befassen, die ihm zur Prüfung vorzulegen worden seien.

## Zwei Sondervoten der Minderheit

Die Minderheit erinnert daran, daß die Unabhängigkeit eines Staates nicht durch Beschränkungen seiner Handlungsfreiheit bedroht wird, denen er zustimmen kann, vorausgesetzt, daß er sich dadurch seiner staatlichen Gewalt nicht entäußert.  
Was das Genfer Protokoll angeht, so ist die Minderheit der Meinung, daß Österreich darin in Bezug auf seine besondere Lage die Verpflichtungen übernommen hat, die es bereits durch Artikel 88 des Friedensvertrages von Saint Germain eingegangen war. Dieses Protokoll enthält keine Abbedingung der Verpflichtung, die bereits in Artikel 88 enthalten ist. Die Minderheit ist infolgedessen der Meinung, daß jeder Akt, der eine Verletzung der Verpflichtungen des Genfer Protokolls ist, ebenfalls eine Verletzung des Artikels 88 bedeutet.  
Wenn also das durch das Wiener Protokoll vorgegebene Regime mit dem Artikel 88 vereinbar ist, so kann es mit dem Genfer Protokoll nicht unvereinbar sein.  
Im übrigen kann die Minderheit nicht glauben, daß ganz allgemein gesprochen, eine Zollunion eine Gefahr für die Unabhängigkeit der beteiligten Staaten bedeute, die Minderheit kann auch nicht zulassen, daß die Gesamtheit des in dem Wiener Protokoll vorgegebenen Regimes mit den Verpflichtungen Österreichs unvereinbar sei. Die Analyse des Wiener Protokolls erlaubt nicht die Feststellung, daß eine Disposition vorhanden ist, deren vernünftigerweise voranzusetzende Folgen geeignet wären, die Unabhängigkeit Österreichs zu bedrohen und die mit der Existenz Österreichs als unabhängiger und eigener Staat unvereinbar wäre.  
(Weitere Meldungen auf Seite 3)

## „Graf Zeppelin“ auf der Heimfahrt

Hamburg, 5. Sept. Die die Hamburg-Amerika-Linie mittel, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 12 Uhr MEZ auf 10 Grad 44 Minuten Nord und 25 Grad 57 Minuten Ost.

Die heutige Abendausgabe umfaßt 20 Seiten







Gerichtszeitung

Erweitertes Schöffengericht

Herrschender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Klein; Beisitzer: Amtsgerichtsrat Dr. Peltzer; Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Dr. Müller

Tödlicher Autounfall

Die für den starken Verkehr ziemlich enge Bergstraße wird nördlich von Pöhlbach durch die Kreisbahnanlage der D.C.G. noch mehr verengt...

Der von den beiden angeklagten Eheleuten war heute der 12 Jahre alte H. M. aus Mannheim... Einem nach die Schuld auf den andern. Die Anklage lautete...

Die Anklage trifft wohl den Angeklagten O. H., dem im Wagen der Streckenarbeiter Otto Schmitt...

Arbeitsgericht

Wie wieder Liebe...

Wie der Bekleidungs- und Schuhfabrikant war, wollte er die Bekleidungs- und Schuhfabrikant nicht vernachlässigen...

Die Anklage warf dem Bekleidungs- und Schuhfabrikanten vor, dass er die Bekleidungs- und Schuhfabrikant nicht vernachlässigen...

Das Arbeitsgericht legte die Anklage ab und hat Verfahren bei der Staatsanwaltschaft wegen Verleumdung beendet.

Tageskalender

Sonntag, 6. September

- Katholischer Gottesdienst: 7 Uhr Messen, 8 Uhr Messen, 9 Uhr Messen...

Sehenswürdigkeiten: Die Kirche St. Marien, die Kirche St. Michael, die Kirche St. Nikolaus...

SPORT DER N.M.Z.

Der Sport am Sonntag

Leichtathletik-Länderspiel gegen Frankreich - Voller Verbandsspielbetrieb

Nach dem Sportprogramm des ersten Septembersonntags wird neben den üblichen Leichtathletikwettkämpfen...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Einzigste Viskula bleibt Europameister

Hamburger Vorkämpfe im Regen

Die Jubiläumswettkämpfe des Hamburger Schwimm-Clubs - die 75. Jahrestage eines Jahrestages - auf dem Unionssportplatz in Hamburg...

Die Jubiläumswettkämpfe des Hamburger Schwimm-Clubs - die 75. Jahrestage eines Jahrestages - auf dem Unionssportplatz in Hamburg...

Die Jubiläumswettkämpfe des Hamburger Schwimm-Clubs - die 75. Jahrestage eines Jahrestages - auf dem Unionssportplatz in Hamburg...

Die Jubiläumswettkämpfe des Hamburger Schwimm-Clubs - die 75. Jahrestage eines Jahrestages - auf dem Unionssportplatz in Hamburg...

Die Jubiläumswettkämpfe des Hamburger Schwimm-Clubs - die 75. Jahrestage eines Jahrestages - auf dem Unionssportplatz in Hamburg...

Die Jubiläumswettkämpfe des Hamburger Schwimm-Clubs - die 75. Jahrestage eines Jahrestages - auf dem Unionssportplatz in Hamburg...

Die Jubiläumswettkämpfe des Hamburger Schwimm-Clubs - die 75. Jahrestage eines Jahrestages - auf dem Unionssportplatz in Hamburg...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Leichtathletik: Die deutsche Leichtathletik-Delegation wird von folgenden Mitgliedern vertreten...

Briefkasten

Wir bitten, für den Briefkasten bestimmte Einblendungen auf dem Umschlag als leicht kennlich zu machen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Die Redaktion kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Briefe übernehmen...

Weller-Aussicht logo with a central figure and text.

Vorausfrage für Sonntag, 6. September: Regen und noch unbehaglich mit einzelnen Regenschauern...

Table with 2 columns: Ort and Höhe. Lists weather stations and their elevations.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe: Beobachtungen der Beobachtungsstellen...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe: Beobachtungen der Beobachtungsstellen...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe: Beobachtungen der Beobachtungsstellen...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe: Beobachtungen der Beobachtungsstellen...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe: Beobachtungen der Beobachtungsstellen...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe: Beobachtungen der Beobachtungsstellen...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe: Beobachtungen der Beobachtungsstellen...





# Warum ich für zarte Sachen nur Persil nehme?

- 1 Persil habe ich immer im Haus. Ich weiß, daß es schonend wäscht, warum soll ich da erst ein anderes Waschmittel kaufen? Diese Ausgabe erspare ich mir.
- 2 Persil bringt mir die größte Bequemlichkeit durch Kaltauflösen und Kaltwaschen. Ich spare Zeit und Geld, weil ich kein heißes Wasser brauche.
- 3 Persil ermöglicht mir bei aller Bequemlichkeit hygienisches Waschen, denn es besitzt ja die wertvolle Desinfektionseigenschaft.
- 4 Zum Waschen farbiger und zarter Wäschestücke nimmt man 1 gehäuften Eßlöffel Persil auf 2 Liter kaltes Wasser.
- 5 Also ist es doch klüger, wenn ich als sparsame Hausfrau alle Persilvorteile voll ausnutze. Wirklich,

P 7/31

**Persil bleibt Persil**  
auch für zarte Sachen

er 410  
elli  
babnam  
Daghet  
s die  
inflanz  
nanden  
de und  
ndental  
Dietrich  
10 auf  
Franken-  
nie von  
Wichtig  
ange-  
in. Die  
in Höhe  
nenn-  
del mit  
a viel-

in  
Seri.  
etwofol  
dieren  
September  
a m e r  
nennen:  
Kellner.  
adwerbe-  
den, um  
Kirmes  
in den  
Kilometer  
eben, an  
sich mit  
harm-  
geleitet.  
d bei der  
er Klein  
die Wirt-  
ere Ren-

Wohlf  
auf  
Klein-  
und die  
mit 14.000  
mer mit  
die Han-  
daren  
L. In  
er Wirt-

gen  
den im  
nen. So  
die für  
ellungen  
0. Meier  
Lustleben

braden  
ein und  
ag, eine  
benetf.  
verfolgt  
den er-  
tännte

erachom  
erachom  
er Blö-  
kte mit  
ende ab-  
Persil-  
Wasser  
die ver-  
ocummi-  
unen so-  
len. Um  
ngs bei  
ten.

te Wirt-  
er erhö-  
en nach  
du mit

erater bei  
von die  
L. Spinn  
den und  
die Wirt-



KÜMMERN SIE SICH UM



ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

(Nachdruck verboten) 30

„Aber Margret, haben Sie mich bei einer Frage erwischt? Übermorgen...“
„Ja... da habe ich einige Stunden Zeit...“
„Dann ist Sie unruhig?“
„Sie sind doch im Portal, sehen in der Leinwandhalle...“
„Das ist ein überraschende, glückliche Frage.“
„Sie sind sehr davon überzeugt, Jens Krogger, daß Sie den Herrn mit dem Namen Hand an sich gefügt hat?“
„Er antwortet — ohne sich zu bestimmen — in seiner alten kalten Art.“
„Ich zweifle nicht daran. Doch halte ich es für richtiger, dieses Thema nicht aufzurollen...“
„An der Tür steht sie nach einer Frage: „Wer hat Ihnen für die „Krisis“-Modelle gehandelt, Jens?“
„Niemand. Für eine beliebige Frauengehülle brauche ich doch kein Modell.“
„Und der Kopf?“
„Der Kopf? Das sind Sie, Margret.“
„Das Blut fließt ihr ins Gesicht, mit abgemessenen Blick reißt sie ihm die Hand.“
„Das ist ein wichtiger Chauffeur“, rief Krogger, „er wird Sie nach Hause fahren. Sehen Sie: da ist schon der Wagen.“
„Pöblich sehr das hier sehen. Er steht im Dreieck eines herrschaftlichen Chauffeurs.“
„Margret läßt sich auf den Wagen zu. Es ist nicht der Sportwagen, sondern eine Limousine. Beim Einsteigen bemerkt sie, daß ein sehr kleiner, roter Wagen hinter ihr aufgedrungen ist.“
„Das fährt hinter an. Margret sieht noch, wie ein langer Reich den roten Wagen verläßt und auf das Kroggerische Portal zusehrt. Das fährt ein sehr schnelles Tempo. Er scheint es eilig zu haben. Margret hängt sich vor der Tafel ab und sieht auf siebzehn.“
„Margret öffnet das kleine Fenster zum Chauffeurisch und schreit laut auf: „Warum fahren Sie ein so unnütziges Tempo?“
„Doch das sieht nicht zu sein, er reagiert nicht auf den Ruf, fährt nur die Geschwindigkeit. In einigen Minuten ist man unten in Dalmatien. Vor ihrem Haus reißt sie das ein Trinkgeld, verlangt von ihm eine Kuffertüte: „Sagen Sie mir, warum sind Sie so schnell gefahren?“
„Das grün verflucht: „So fuhr ich immer... kann nicht ändern...“
„Er knallt die deutschen Worte heraus, es klingt sehr landfremd.“
„Der Wagen fährt davon. Das fährt wie ein Teufel.“

Anschließend hat Christian Eward Hand das Kroggerische Haus betreten, wird von einer alten Haushälterin empfangen.
Aus diese Dame ist annehmend schmeichlerisch. Sie spricht gebrochenes Deutsch. Herr Krogger arbeitet. Um was es sich handelt... Hand erklärt ihr, daß er diese Frage nicht mit zwei Worten beantworten kann.
Dann verwindet sie mit feiner Karre. Gold fließt sie wieder vor ihm. Herr Krogger bedauert sehr, könne aber jetzt nicht empfangen. Eine vorhergehende telefonische Abfrage sei nötig.
Hand sieht sich in seinen Wagen. Da die Villenstraße sehr schön ist, fährt er weiter in den Wald hinein, um an einer Straßecke zu wenden.
Anschließend schließt er über ein Weidwerk durch den Kopf. Er fährt immer weiter in den Wald hinein, landet auf verlorenen Pfaden.
Endlich koppt er. Was ist ja nun? Vielleicht wird Krogger ihn auch noch einem Telephonat nicht empfangen. Dem Manne ist es zugutzuhaben. Viel besser wäre es, diesem Hause einen heimlichen Besuch abzustatten. Auf jeden Fall ist es nötig, sich zu helfen, mit was für Reuten Krogger zusammenhaßt.
Die vermittelte Schwedin ist ohne Zweifel die Haushälterin. Aber Krogger wird ja nach anderer Person haben. Vor allen Dingen ist da ein Diener.
Nach seinen Informationen geht Krogger das Leben eines gewissen Hand bei ihm zu Hause bei seinem Bildhauer gehalten. Das alle haben von diesem Bildhauer gehört. Krogger gibt sich sehr vermessen, er ist Welt in allen großen Dingen. Ein und wieder gibt er auch selber Maßstäbe. Im letzten Winter war einmal „sans Berlin“ bei ihm drangehen. Man war sehr besetzt voll. Wundervolles Haus, bedeutende Kunstwerke. Man war einverstanden.
Einer von Hand's Bekannten sprach von einem schwedischen Diener, einer sehr klugen, sehr klugen Figur: dem Top eines englischen Kammerdieners.
Hand läßt den Mann im Wald, geht in Fuß zurück. Eine frühe Dämmerung liegt über die Dächer. Irigendwo findet er einen abgehauenen Baumstamm, kommt eine Bioglette, grübelt. Als er sich erhebt, ist es sehr dunkel. Christian Eward ist zu allem bereit, es muß etwas geschehen.
Als er die schmale Villenstraße erreicht hat, macht er einen weiten Bogen um das Kroggerische Haus, schreitet über moosigen Boden in den Wald hinein.
So tappt er durch den dunklen Wald, erkennt den hellen, verlassenen Weid. Die Rückwand des Hauses ist entzündet, eine weißlich schimmernde Mäule.
Das muß das Atelier sein, denkt Hand; ein Amdan, sehr geschickt ausgeführt, ein gläserner Pavillon. Er harrt in das Licht, tritt langsam näher. Doch plötzlich schließen sich Schatten vor die schimmernde Wand, von rechts und links rücken die Schatten vor zur Mitte... Es alles verdunkelt ist bis auf einen schmalen Streifen.
Als Hand vor dem Amdan steht, entdeckt er die Ursache der Dunkelheit: es sind Vorgänge, schwarze kleine Stoffe, vorgehängen worden. Aber in der Mitte flackern die Vorhänge. Hand glaubt, daß er gut hineinschauen kann. Welch glücklicher Zufall!

Um den Vorhang läuft ein schmaler Weg. Pöblich legt Hand ein, ein großer Schauer. Hand kloppt den Kopf gegen den Spalt. Hand im Wald; der Name Vorhang, der sie oben hinanz geht, fließt noch... aber hinter diesem blauen Stoff gibt es noch einen weichen Vorhang, der allerdings in geringerer Höhe abschließt. Man möchte also dort vor dem Spalt irgendwo in die Höhe klettern und dann von oben hineingehen.
Hand läßt inneren Zwang. Er atmet kaum, überlegt.
Dann läuft er in den Wald zurück, findet nichts. Er braucht etwas, womit er sich um etwas in die Höhe klettert kann. Endlich fällt ihm sein Wagen ein. Aber schließlich kann er doch hier hinten nicht mit seinem Wagen vorfahren. Pöblich weiß er jedoch, was zu tun ist. Hand zurück, nimmt die Stiege des Wagens herab, klettert den Weidwerk hinauf.
Diese Stiege baut er vorwärts vor dem gläsernen Pavillon überhandeln auf. Dann freit er sich seiner eigenen Länge. Ja, so wird es gehen. Er kann in das hell erleuchtete Atelier hineinschleichen.
Zuerst ist er so verblüfft, daß er fast von seinem Tüchlein herunterfällt. Es ist ein sehr merkwürdiges Bild, was ihm da bietet:
Der dunkelhaarige Krogger sitzt in einem kleinen Stuhl an einer lebensgroßen Figur. Er ist ein andärriger Arbeiter, ein in sein Werk verlaufener Mensch.
Weir nicht weit von Krogger liegt in einem hohen Stuhl ein anderer Mensch. Ein Mann in Hemdsärmeln, mit schwarzem und weißgebleichter Weste, wie die Kammerdiener tragen, eine höchst unruhig wirkende Buldoggel. Eine dicke schwarze Haarträhne mit einer roten Schärpe.
Hand erinnert sich sofort, den Mann vorher gesehen zu haben: es ist der Chauffeur der Limousine, mit der Margret die Vorhänge war. Er ist gerade gekommen, trägt die Weste eines herrschaftlichen Dieners.
Und jetzt bemerkt Hand, daß Krogger eine Idee hat. Die Wirkung ist sensationell. Die Buldoggel wieder ein Leben, die Margret schliefen ist fort, die beiden Hände haben aufgehoben die Schenkel.
Hand ist in Frieden und heil von seinem Heubandhand herunter. Das sind ja höchst merkwürdige Zustände in diesem Hause.
Hand tappt über den Weg zurück, rührt aus und fällt beinahe der Länge nach hin. Durch den Regen ist der Schwundboden glitschig geworden. Bei dieser Gelegenheit entspringt ihm der eine Stiefel. Das verurteilt natürlich ein volles Geräusch. Schnell reißt Hand den Stiefel an sich und verflucht mit langen Schritten im Wald.
Endlich erreicht er seinen „Auton“, furchelt an und knippt daran, aber durch den Wald, bis er auf die Chauffee trifft, die ihn nach Dalmatien zurückfährt.

Verstehensziele

Frau Margret gehört an der Tür zu Hand's Arbeitszimmer.
Sie hat ein bedrücktes Gemüt. Soll sie heute morgen ihren von der Seite reden? Ja, sie hat einen großen Fehler begangen... vielleicht muß sie die Schuhe erlösen. Sie sieht sich ein dummes Fragezeichen. Wie konnte sie nur auf diesen Schwindel hineingefallen!

Zimmer noch still — obgleich die Stunden jetzt schon Stunden zusammenhängen. Kein Nachschneidener. Ja, dieses Fräulein Söder bringt ihr und ihrem Herrn Unheil, daran ist nicht mehr zu zweifeln. Herr Christian Eward ist seit den letzten Tagen sehr verändert. Neugierig, fast und Kraft. Wenn er er den ganzen Tag mit Fräulein Söder unterredet, als er dann in der Nacht heimkehrt, war er dem Matsch über den Mund gefahren... Hand um dieses Unheil mit den Schichten...
Endlich reißt sie sich zusammen. Es muß doch einmal gesagt werden. Warum nicht sofort? Die trommel gegen die Schürze. Als sie eintritt, Herr Christian Eward für wütend an.
Der Autor des „Zeichens“ hat in einem Briefe verstanden. Hand's Söder schließt eine Anrede-Hinweise, steht vor dem Schreier, den Herr Söder geist, über einem noch unbefriedigten Blatt Papier.
Die Mitter gibt sich einen Auf, die Mitter furcht: „Ja, da ist heute morgen um acht Uhr ein Mann hier gewesen um das Ihre neuen Schuhe abzuholen. Herr Hand... die kranken, kletterten, um Reihen aus die Umgegend... nachher ist mir so schamlos geworden, mußte Sie wissen... ich hab mir nachher gefragt, wie es mir bei dem vorher gesagt haben.“
Hand ist aufgesprungen, hat die Hände in die Seiten geklemmt. „Was erzählen Sie mir da für eine Geschichte?“ fragt er und eine kleine Frageung flüstert durch „meine Schuhe?“ Sind Sie so Zweifelhaft!
Die Matschheit zeigt sich auf die Jung und läßt den Mitter um neuen anfragen. „Ja, da ist mal nicht zu machen, Herr Hand. Da ich mal die Schuhe mal erleben, wenn's ein Schwindler werden ist. Aber es war doch in aller Ehrlichkeit Mann mit 'ne Hand Mitter auf'n Kopf. Er hat Ihnen die Schuhe jemals, hat er gesagt. Na... um die Schuhe sind ja auch, hat er gesagt. Er muß so aufklappen...“
Hand ist aufgesprungen. Hand weist ihr einen Blick zu.
„Und Sie haben sich nicht den Namen und die Adresse fragen lassen?“ fragt Hand. Seine Stimme klingt plötzlich bitter.
„Ne, Herr Hand, der alte Mann machte so'n eckigen an jenen Eindruck... war soll ich Sie sagen... nachher... als er mit die Schuhe weg war, da ist mir erst so'n bösen schummelig geworden vor die Augen...“
„Was halten Sie von Frau Matschheit?“ fragt Hand sich an Agnes Söder.
Hand meint lächelnd den Kopf. „Nun, wir haben ja auch mal hinein, Herr Hand... haben Sie Matschheit mit Frau Matschheit? Jeder den Verlauf der Schuhe werden Sie schließlich hinauskommen.“
Hand's Stimmung schlägt plötzlich um, er lacht herzlich auf.
Nachdem er noch den Verlauf gemacht, eine Beschreibung des alten Mannes von Frau Matschheit zu erhalten, schließt er sie mit einigen energiegelosen Worten in die Hände.
(Hortichtung folgt.)

Herbst-Neuheiten in Kleider- u. Mantelstoffen. Die Preise haben wir dem verminderten Einkommen angepasst und sehr niedriger gestellt! Ueber alle Fragen geben wir gerne Auskunft, beraten Sie richtig und zeigen bereitwillig, ohne Kaufverpflichtung, alles was für Sie von Interesse ist.

Tanzschule J. Schröder, N2.12. Wohnung II 7.14. Telefon 29137 1276. Beginn unserer Kurse Dienstag, den 15. Sept. und Donnerstag, den 1. Okt. abends 8 Uhr. Mäitiges Honorar. Erste Lehrkräfte. Anmeldungen baldigst erbeten.

Schwerhörige können selbst in hartnäckigen und vererblichen Fällen mit den neuesten Brill. apparat. Apparaten sofort gut hören. Expugnator-Gesellschaft m. b. H., Duderstadt Hannover.

Nur wenige Tage. Wir hatten Gelegenheit große Fabrikposten Herbst-Neuheiten günstig einzukaufen und bieten dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen an. Da staunt man doch! WRONKER MANNHEIM Beginn Montag früh 8.30 Uhr.

DER VOLLE GEGENWERT FÜR'S GELD. Möbel von Fürst HAUS DER SOLIDEN MOBEL S. 117. Nicht überstürzt kaufen! Die Klingheit gebietet, unsere Möbelchen geschont zu haben, die man sich zum Kauf entscheidet. Sie werden erkaufen sein, wieder ihr Geld wert ist, d. h. an sehr ungünstig niedrigem Preise. Sie heute unsere anerkannten Wert-Möbel kaufen können. Möbel-Graff Mannheim Qu 7, 29.



Die wiedererstandene Börse

Die deutschen Börsen haben den Sprung ins Ungewisse getan. Nach siebenwöchiger Unterbrechung wurde der Börseverkehr wieder in Gang gesetzt...

Die Befestigung der Kurse vollzieht sich in unruhigen Bedingungen. Die als ganz ungewöhnlich zu bezeichnenden Kursbewegungen...

Da und dort hört man die Frage, ob denn unter den gegebenen Verhältnissen nun eigentlich eine Notwendigkeit für die Einführung des Reichsbankgesetzes...

Unter diesen Umständen machte mit einem harten Überwiegen des Angebots und infolgedessen im allgemeinen mit wachsenden Kursen...

Angelsichts der Unklarheit über die Umlopf- und Aufzählung an den Effektenmärkten während der nächsten Wochen...

Das Ergebnis des ersten Börsentages hat aber gezeigt, daß ein nicht unerheblicher Teil dieser vom Konjunkturstadium...

Das Ergebnis des ersten Börsentages hat aber gezeigt, daß ein nicht unerheblicher Teil dieser vom Konjunkturstadium...

lungsvorkäufe. Diesem starken Angebot war ein Beizert auf Kräfte gehender Verleber selbstverständlich in keiner Weise gewachsen...

Das Börsenbild ist also, wie schon gesagt, noch recht unvollständig und es wird im übrigen auch so bald nicht wieder zu einem untrüglichen Spiegelbild der Wirtschaftslage werden können...

Borek kommt es darauf an, den Verkehr der Börse selbst einander einstellen lassen zu können und dazu muß man der Börse Zeit geben...

Kurt Ehmer.

Sprunghafte Preissteigerungen am Getreidemarkt

Starke Bedarfsnachfrage infolge der amtlichen Entederichte / Weizenmehlgeschäft lebhaft, Roggenmehl normal bei höheren Preisen / Gerste ruhig

Getreide- und Getreidehandel im Reich

Durch das nichterschöpfliche Getreide im Angebot ist die weitere Durchdringung der Getreidemärkte unzulänglich geblieben...

Die Weizenanlieferung der Ostprovinz ist durch die Niederländische Exportgesellschaft...

Unter Berücksichtigung der Zahlenwerte 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, ergibt sich im Reichsbrotmarkt folgende Preisentwicklung...

Berliner Produktendörse v. 5. Sept. (Vgl. D. Z.)

Nach dem letzten Bericht über den Verlauf der Warenmärkte ist zu sehen, daß die Warenmärkte...

Das Ergebnis des ersten Börsentages hat aber gezeigt, daß ein nicht unerheblicher Teil dieser vom Konjunkturstadium...

und seinem Behalt herausgeht, denn das würde nur eine Verdrängung seines Bestandes darstellen...

Der Börsenvorhand und die Banken versuchen ja auch mit allen Mitteln, unangebrachte Kursveränderungen zu verhindern...

Alles das sind Maßnahmen, die das Einpflanzen der Börse auf einen annähernd normalen Verkehr wesentlich erleichtern werden...

Kurt Ehmer.

Industriepapiere im Rückgang

Die Industriepapiere sind im allgemeinen im Rückgang begriffen...

Die Industriepapiere sind im allgemeinen im Rückgang begriffen...

Neuer Vergleichsvorschlag bei Dörz & Reinhardt

Der Vergleichsvorschlag bei Dörz & Reinhardt ist ein Vorschlag zur Neuordnung der Verhältnisse...

Keine weitere Befestigung des Wertpapierhandels in der Berliner Börse

Die Berliner Börse zeigt keine weitere Befestigung des Wertpapierhandels...

Getreide, Stoffwert in Köln

Die Getreide- und Stoffmärkte in Köln zeigen eine gewisse Lebendigkeit...

Stoffwerke Waldenburg AG. in Konkurs

Die Stoffwerke Waldenburg AG. sind in Konkurs erklärt...

Neuer Vergleichsvorschlag bei Dörz & Reinhardt

Der Vergleichsvorschlag bei Dörz & Reinhardt ist ein Vorschlag zur Neuordnung der Verhältnisse...

Keine weitere Befestigung des Wertpapierhandels in der Berliner Börse

Die Berliner Börse zeigt keine weitere Befestigung des Wertpapierhandels...

Industriepapiere im Rückgang

Die Industriepapiere sind im allgemeinen im Rückgang begriffen...

Neuer Vergleichsvorschlag bei Dörz & Reinhardt

Der Vergleichsvorschlag bei Dörz & Reinhardt ist ein Vorschlag zur Neuordnung der Verhältnisse...

Keine weitere Befestigung des Wertpapierhandels in der Berliner Börse

Die Berliner Börse zeigt keine weitere Befestigung des Wertpapierhandels...

Umsätze der deutschen Warenhäuser im Juli

10 v. J. unter Vorjahreshöhe

Die das Jubiläum für Konsumtarifreie in der Zeit...

Obenloher-Werke AG, in Odenlohe bei T. S. - Produktions...

Die Textilfabrikation in der Textilindustrie...

Bank für Textilindustrie - Schwierigkeiten bei der Einlösung des Oktober...

Statistik der Aktien- und Personengesellschaften...

Bankenaufsicht auch in der Schweiz?

Die Christengemeinschaft - Bewegung für religiöse Erneuerung...

Methodisten-Gemeinde - Sonntag, den 5. September 1931...

Gottesdienst-Ordnung - Evangelische Gemeinde - Sonntag, den 5. September 1931...

Methodisten-Gemeinde - Sonntag, den 5. September 1931...

Radium-Sol-Thermal-Bad Heidelberg - heilt Arteriosklerose, Gicht, Rheuma, Ischias...

NEUE HERBSTSTOFFE - Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Futter-Seide...

Revisionen - Steuerberatung - Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft...

Bekannt, reell und billig! - Neue Gänsefedern - von der Gans...

Räumungsverkauf - Damen - mehr als 1000 Stück...

Handschriftendruck - in Deutsch- u. Englisch - Frauen A. Wodrich...

Ad. Messerschmitt - Mannheim-Industriehafen

Deutsche Frisch-Eier - Erfrischen und billiger als Ausland...

MANNHEIM

MANNHEIM

MARCHIVUM

# Leinfa, die uns manneftan

## Freie Bahn für Polizei und Feuerwehr

### Zum Neubau der Dreifrankenkasse

Auf die im Samstag-Abendblatt erschienenen Ausführungen erlauben wir uns folgendes zu erwidern:

Der Kritiker schreibt sehr mit seiner Meinung, wenn er glaubt, daß die Aufnahme unserer Geschäftsräume in den Neubau der Allgemeinen Dreifrankenkasse der Verschmelzung näher kommen. Diese Vermutung ist nicht neu und öfter, namentlich bei den Erörterungen im Kassenausschuß, wo es sich um den Einbau und die Aufnahme unserer notwendigen Geschäftsräume im Neubau der Allgemeinen Dreifrankenkasse oder den Erwerb eines eigenen Verwaltungsgebäudes gedreht hat, lautlich widerlegt worden. Beide Verwaltungen bleiben nach wie vor völlig getrennt. Sie unterhalten sich als Vermieter und Mieter. Der Vorstand und Kassenausschuß denkt nicht daran, die Wege einer Verschmelzung zu ebnen. Andererseits liegt gar keine Veranlassung vor, die Geschäftsräume unserer seit Jahrzehnten auf geleiteter Krankenkasse mit ihren Mehrleistungen und verschiedenen Beiträgen preiszugeben. Auf die Kritik bezüglich der Zahlungsleistung der Haushälter und Kassenausschüsse näher einzugehen, müssen wir uns verlagern, denn dies ist lediglich eine Privatangelegenheit.

Unsere gegenwärtigen Büroräume sind schon einige Jahre unzulänglich. Die Veränderung unserer Räumlichkeiten ist der Kommissar auf dem Wohnungsmarkt. Nachdem die Allgemeine Dreifrankenkasse einen Neubau erstellt, hat der Kassenausschuß vor Jahresfrist nach Anhörung des Kassenausschusses beschlossen, am geeigneten Geschäftsräume in dem Neubau zu beziehen. Die Verhandlungen beider Kassenausschüsse führten dahin, daß wir bei der Erstellung des Hauses berücksichtigt werden. In dem Neubau wurden in jeder Beziehung geeignete moderne Räume nach unseren Ansprüchen vorgesehen. In dieses vertraglich festgelegte Zustand wurde die Bedingung geknüpft, daß wir uns an den Baukosten mit einem hypotherkatischen Bandarlehen in Höhe von 100.000 A vom Baubeginn nach Jahresfrist und weitere 100.000 A wiederum nach einem Jahr zu einem Zinsfuß von 5% in einem Verwaltungsgebäude untergebracht werden. Braucht nicht unbedingt betont zu werden, daß auch die Kontrollstelle Mannheim der Landesversicherungsanstalt Baden Aufnahme findet, sind drei ineinandergehende, zentral gelegene Stellen und zudem in anderen Wänden gewiss zu begünstigen. Das ist für Arbeitgeber und Beschäftigte ein großer Vorteil, wenn mehrere Versicherungsträger nahe beieinander errichtet werden können, dürfte ebenfalls einleuchten.

Der Artikel in Nr. 398 fordert eine Kritik heraus. Selbstverständlich hat jeder Einzelne der den Fortschritt der Feuerwehr und Polizei — ich behaupte sogar auch denen des Sanitätsdienstes — unverzüglich Platz zu machen. Soweit das Verkehrsrecht und die Überholungsrechte für Polizei und Feuerwehr bekannt ist, wird auch niemand daran denken, diese Fortschritte irgendwie zu behindern. Gut wäre es allerdings, immer wieder auf die betreffenden Bestimmungen aufmerksam zu machen.

Es ist aber nicht notwendig, Kraftfahrzeuge und Kraftfahrer als die besonderen Hindernisse für die Fortschritte der Polizei und Feuerwehr hinzustellen. Anders läßt sich die Ausdehnung der Fahrbahnverkehrsregeln oder das Unterliegen, ein Fahrrad zu benötigen, nicht erklären. Andererseits ist die beweglichen Kategorien der Straßenfahrzeuge nimmt sich die Behörde auf dem Boden der Verkehrsregeln, eine sehr wichtige Sache im Hinblick auf die politische Verantwortung dieser Fortschritte. Der Führerschein wird entzogen! Dem Kraftfahrer wird das Radfahren unterbunden! Wie kontrolliert man die Kraftfahrer? Was geschieht gegen Verleumdungen, Handlungsführer, Lichttransporter, Rindermotoren, Kelter und Hubschrauber? Entzieht man diesen im „Verkehrsregeln“ auch die Fährten, Fährten, Fährten und Geklagen? Ah nein, diese kommen, wenn man sie überhaupt ernstlich mit einer Bemerkung honoriert. Nur dem Kraftfahrer entzieht man den Führerschein!

Es sei die Frage erlaubt: Hat die Polizei und Feuerwehr sich nicht nach den allgemeinen Verkehrsbestimmungen zu richten? In Bezug auf Verkehrsrecht, Geschwindigkeit und einige sonstige harmlose Nebenpunkte gewiß nicht, aber in den Hauptpunkten wahrscheinlich doch. Es ist an das Unglück zu erinnern, das sich vor einigen Monaten an der Oberbrücke ereignete. Auch es sein, daß ein Feuerwehrauto, wenn es durch den Schneidengang eines Pferdehufes (dem ja die Fahrtrahnen nicht entzogen werden kann) für einige Augenblicke an der Einfahrt der vollen Fahrbahngeschwindigkeit behindert war, in Radfahrergruppen hineinfiel? Haben wir nicht erlebt, daß auch Kraftfahrzeuge der Polizei havarieren, nicht durch Schuld anderer Verkehrsteilnehmer? Glauben Polizei und Feuerwehr allein die höchste Fahrgeschwindigkeit zu besitzen? Man scheint nicht mehr zu wissen, daß erst seit einigen Jahren Polizei und Feuerwehr Kraftfahrzeuge, während schon Jahrzehnte vorher laufende nicht beamtete Kraftfahrer existierten, die auch fahren konnten.

Was beklagt sich immer über den Mangel an Kontakt zwischen Polizeibehörde und Publikum, Man muß das Publikum zum vertrauensvollen Zusammenarbeiten mit den Polizeibehörden auf! Solange man aber glaubt, die Straßenverhältnisse herabzusetzen zu müssen, solange man insbesondere dem Kraftfahrer, der ja heute auch ein nicht zu vernachlässigendes Moment im Verkehr und damit auch in Bezug auf Hilfe für die Behörden darstellt, mit „Fahrbahnverkehrsregeln“ unter allen Umständen „droht“, wird der Kontakt der Polizeibehörden mit dem Publikum von Verwirrung und Unterdrückung keine große Wirkung ausüben. Ein Kraftfahrer.

### Zustände im Pfandlokal Qu 6

Am 1. September, nachmittags 2 Uhr, war eine Versteigerung von besseren Möbeln, Porzellanwaren usw. durch die Firma Qu 6, als das Versteigerungslokal geöffnet wurde, fanden schon so viele Leute herzu, daß man, wenn man auf einen Stuhl (Stuhlchen) rechen wollte, um 12 Uhr dort sein mußte. Nach Öffnung der Türen war es überhaupt nicht möglich, in das Pfandlokal hineinzukommen, denn die meisten Leute, darunter auch ich, fanden um 12 Uhr noch auf der Straße. Die Versteigerung wurde fortgesetzt, bis wir mir ein Interesse nicht möglich, etwas zu sehen oder auf einen Gegenstand zu setzen. Als ich mir Mühe in das Pfandlokal hineinzukommen war, habe ich festgestellt, daß in diesem kleinen Lokal außer den Möbeln, die noch dazu aufgestellt waren, ca. 150-200 Personen fanden. Von diesen Personen waren es mit Hochrechnung höchstens 10 u. d., die wirklich Interesse daran hatten, etwas zu kaufen. Alles andere waren Leute, die als Neugierige den Platz verdrängten und dadurch den Käufer und den Verkäufer auf beiden Seiten gefährdeten. Ich sah es mit verschiedenen anderen Kaufleuten vor, was auch eine Zeit wie Mannheim hat das Recht, vom Staat ein größeres Versteigerungslokal zu verlangen. Es gibt in Mannheim genug geeignete Lokalitäten, die als Pfandlokal verwendet werden können und die Interessierten auch Gelegenheit bieten, etwas zu sehen. In keiner größeren Stadt kenne ich solche Zustände wie in Mannheim. Es sind daher E.D.S.-Mitarbeiter zu befragen.

### Kassen-Beut- und Futterplätze

Zwischen der Mar-Josephstraße und der Wühlstraße waren viele Jahre Kleingärten. Das Gelände wurde von der Stadt anverkauft. Mit Ausnahme von einem Haus sind weitere Bauten nicht ausgeführt worden. Das Gelände liegt jetzt brach da und wird als Abfallplatz für allerlei Unrat benutzt. Er verpestet die Luft, in der sich nicht nur Menschen sondern auch veraltete und vermodernde Gegenstände angesammelt haben. Ein großer Teil der Käufer der Wühlstraße geht an diesen Plätzen vorbei. Ich glaube nicht, daß durch die Abklärung die Gesundheit gefährdet wird.

Wenig Aufmerksamkeit bei der Behörde sollte der Tatsache sein, daß ein Teil des Geländes eine prächtige Umgebung ergibt. Natürlich kann die Behörde im Platz nicht ständig unter Aufsicht halten, um weiche Unterabteilungen zu vermeiden; sie könnte aber dafür sorgen, daß der Unrat wenigstens ordentlich entfernt wird durch die Müllabfuhr. Beistellt man sich oder zusammengetragen und das veraltete Stroh und die Lumpen verbrannt werden. Gleich am Anfang hat seit vielen Jahren ein großer Einzelhändler in diesem Gelände einen großen Kassen-Beut- und Futterplatz, in dem die Kassen sitzen, weil sie in der Nähe den besten Futterplatz haben. Eine recht halbguckige Behälter dieses Zustandes dürfte im allgemeinen öffentlichen Interesse der Bevölkerung dieser Gegend liegen. Was mögen alle Stellenverhältnisse, wenn derartige Beut- und Futterplätze nicht entfernt werden.

In Erwiderung auf den Artikel in Nr. 401 der „M.Z.“ ist zu sagen: Man muß berücksichtigen, daß in diesem Jahre durch den vielen Regen und den anhaltenden hohen Wasserstand ganz andere Voraussetzungen gegeben sind, wie in normalen Jahren. Die Spielweise war die meiste Zeit feucht und schüßig, bei Regen, der zum Regen vorüberzieht, ebenfalls feucht und ungesund. Das Wasser reichte lange Zeit bis zur zweiten Stufe am Betonstreifen. So ist es leicht erklärlich, daß die ganze Strandabteilung auf dem Betonstreifen abfiel. An nachfolgenden Tagen, wie wir leider in diesem Jahre sehr viele hatten, hat der, der nicht nur an Trampeltagen sein gewohntes Bad nehmen will, unbedeutend das Bedürfnis, sich etwas Bewegung zu verschaffen. Unter den verhältnismäßig kleinen Meilen dazu nur der Betonstreifen über. Unter normalen Verhältnissen und bei hartem Wind des Strandbades wird es keinen vernünftigen Menschen einfallen, den Betonstreifen als Spielplatz zu benutzen.

Der Badestrand liegt aber ganz wo anders. Wir haben schon jahrelang in größerer Gemeinschaft ununterbrochen vom Frühjahrs bis in den späten Herbst hinein. Noch nicht ein einziges Mal ist und bekannt geworden, daß ein Badegast sich über das Spielplatz beschwert hat. Immer nur sind es die Jungs, die glauben, Kräfte zu haben. In einem Strandbad, das doch unserer Aufsicht nach ein Ideal für die Badenden sein soll, nimmt alles Rücksicht auf die Zuschauer, die doch eigentlich nur im Strandbad zu liegen haben. Man beachte einmal, wie von den Zuschauern der Strand als Abfallplatz für brennende Zigarren benutzt wird. Abfall wird der brennende Stummel weggeworfen. Der Badende läuft für diese Rücksichtslosigkeit dadurch, daß er sich die Sohlen verbrannt. Wenn ich dies noch nicht post-

## Strandbad oder Strandpromenade für Nichtbadende

stet? Ist nicht auch beachtet, daß der Badestrand mit einem Spatspaß verwechselt wird. Dies, meine Herrschaften, sind wenig erfreuliche Zustände, die einmal erwidert werden müssen und deren Urheber nur die Zuschauer sind. Der Badende, der die Folgen am eigenen Körper spürt, kennt eine derartige Rücksichtslosigkeit bestimmt nicht.

Darum verleiht man den Weg für die Zuschauer von der Dampferausgabelle aus nicht in die Richtung entlang dem Strand mit Zugangswegen zu den Restaurants? Vom Hauptgang — es könnte dies ebenfalls geschehen, sogar noch leichter, da die Zugangswegen zu beiden Restaurants vorhanden sind. Wenn die Promenade für Nichtbadende gesperrt wird, haben wir ideale Verhältnisse am Strandbad und die Käufer der beiden Restaurants werden dadurch auch nur gewinnen, da ein großer Teil der Besucher, der bisher bei der Promenade genug gesehen hat, abhandeln gerne sich mal das Strandbad und von der Terrasse aus anschauen würde und zu diesem Zweck eines der Restaurants besuchen möchte. Die tatsächliche einen besseren Anblick brauchen können. Das Strandbad soll kein Promenadenplatz für alle Sonntagsgäste und Sommerkinder, sondern ein Badeplatz.

Ringelnatter.

Das Strandbad ist kein Fußballplatz

Mit Recht brachten Sie dieser Tage eine Beschwerde über das Fußballspielen am Strandbad. Es ist eine Verfallsverteilung, wenn das Strandbad als Sportplatz betrachtet wird. Ich meine für körperliche Betätigungen ist Platz genug vorhanden, ohne daß die Badegäste belästigt werden. Öffentlich tragen Sie weiterhin Sorge dafür, daß dieses Spiel verboten wird. Sie werden nur damit ernst und zur Hebung des Ansehens des Strandbades beitragen.

Fr. W.

Die Jahresmiete unserer geräumlichen ungenutzten Diensträume beträgt nicht 3000 A, sondern 1200 A und die der vorgesehenen jetzigen modernen Geschäftsräume 1620 A. Ob wir unsere Bürolage auf der Stadt, Sparsache anlegen oder hypotherkatisch an einem Gebäude annehmen, kommt finanziell auf das gleiche heraus. Das Hypotherkatische Haus hätte sich nicht eignen. Es wurde vom Kassenausschuß verworfen.

Der Vorstand der Dreifrankenkasse für Geschäftsabteilung.

### Auch ein Kapitel zur Wohnungsnot

Die Stadtverwaltung baut Siedlungen für Arbeiterfamilien und Arbeiter. Mit großer Aufmerksamkeit wird hier für unsere Leute gesorgt, aber leider, wie folgendes Fall zeigt, nicht in der richtigen Weise.

Ich bin Mieter, wohne seit 5 Jahren in einer Zehnjahreswohnung (Neubau) und zahle 110 A Miete. Bei mir ist mein Schwiegersohn mit vier Kindern, ein alter Großvater von 84 Jahren und ein Sohn. Weil ich die hohe Miete nicht mehr erdulden kann und meine Tochter und mein Sohn eine eigene Wohnung wollen, habe ich mich vor einem halben Jahre für drei verschiedene Wohnungen in der Siedlung Hildersweg angemeldet, erhielt auch die Karten zum Ansuchen der Wohnungen, aber bis heute noch keinen Bescheid, ob sie bewilligt hat. Jetzt ist mein Mietvertrag abgelaufen. Am 2. 9. war mein Schwiegersohn bei Stadtbaudirektor Platz, um endlich einmal zu erfahren, ob wir mit einer Wohnung rechnen können. Er erhielt die Antwort, die Wohnungsgesetz für und nicht in Frage, weil unsere letzte Wohnung in schlechter Beschaffenheit sei. Kommentar überflüssig!

Ich habe mich im Glauben angemeldet, es handelt sich hier nicht einmal um eine humane Einrichtung, die das Wohl und Befehle der Menschen im Auge hat, die im letzten Augenblick darauf angewiesen sind, ihre Lebensbedürfnisse einzuschränken, auf dem einfachen Grunde, weil die meisten ohne genügendes Einkommen sind. Statt dessen erwidert ich, daß diese schönen Titel nur auf dem Papier stehen.

F. K.

### Schafft das Unkraut weg!

Wir haben in Mannheim so viele Grünplätze, aber keiner ist so „sauber“ wie der Platz vor der katholischen Konfessionskirche an der Kronprinzenstraße. Hier wächst das Unkraut meterhoch mit Samen, so daß im nächsten Frühjahr das Rüllet- und Säugelmaschin erdirt zu werden droht. Das Rüllet- und Säugelmaschin und die Bushaltestellen sind wirklich erhebliche Leistungen, aber der Unkrautgarten vor der Konfessionskirche bis an die Straße Rülletstrahe verunreinigt diese Gebäude derart, daß sie überhaupt nicht zur Geltung kommen. Hier muß doch wirklich Abhilfe geschaffen werden. Reines Gänseblümchen 5-10 Erwerbslose in zwei bis drei Tagen Ordnung schaffen. Die Randstreifen an der Kronprinzenstraße verlieren dadurch ihren Wert in einem mit solchem Unkraut überhäuteten Platz.

F. K.

## Angünstige Einzahlungsverhältnisse an der Finanzamtskasse

Wiel Zeit und Geduld gehört dazu, an den ersten Tagen eines Monats seine Steuerpflichtigen an der Finanzamtskasse in P.S. zu übergeben zu dürfen. Als brauer Steuerzahler betrifft man den besten, freundlichen Kassenausschuß, der einen Umbau erhalten hat und demgemäß auch einen zeitgemäßen Betrieb haben möchte. Es ist die Zeit zwischen dem 1. und 5. Tag eines Monats, weil ja nach dem 5. eine Verzinsung der einzahlenden Steuer, genannt Verzinsungsbilanz, eintritt. Diese Maßregel ergibt sich zweifelslos zur Pünktlichkeit. Deshalb ist dagegen auch nicht einzuwenden. Wie gesagt zum Bezahlen der „einmaligen“ Beträge rechen fünf Tage zur Verfügung. Man kann sich aber nicht vorstellen, daß während der Kassenausschüsse immer ein sehr reger Betrieb herrscht, der von einer einzigen Kasse bewilligt werden muß, was natürlich trotz der Hilfe der Beamten für jeden Zähler einen großen Bettagungsbedarf erfordert. Unverständlich ist, warum die zweite Kasse, die sich direkt nebenan befindet, nicht geschlossen bleibt. Es wäre doch wirklich im Interesse des Steuerzahlers, viele Kassen wenigstens die ersten fünf Tage des Monats in Betrieb zu setzen, wodurch dem einzahlenden Publikum die Hilfe an Zeit und Geduld erspart bliebe. Ich glaube bestimmt, daß dann viele Steuerzahler wenigstens eine angenehme Erinnerung von diesem Kassenausschluß mit nach Hause nehmen.

W. Sch.

## So erwidert man sich keine Sympathien

Steuer zahlen ist an sich keine angenehme Sache. Aber ein vernünftiger Mensch, der versteht, daß auch der Staat Geld braucht, hat sich mit dieser Aufgabe abgefunden und zahlt regelmäßig pünktlich seine Steuern. Am 15. August war um die Veränderung der Höhe der persönlichen Umstände konnte ich meine Vermögenssteuer, die leider nur

**2 Tabletten Bullrich-Salz** nach jeder Mahlzeit genommen verhindern Magenbeschwerden und Sodbrennen. 100g nur 0,30 Tabletten nur 0,25. Nur echt mit dem Bild des Erfinders.



# KRAFTFAHRZEUG UND VERKEHR

Samstag, 5. September 1931

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nr. 410

## Darf ich Sie beim Autokauf beraten?

Don Siegfried Doerflinger

### Fahrscheinungsanzeigen, Sandfurbel u. a.

Rückwärts-Stopplicht gehört zu jedem Kraftfahrzeug. Und wenn auch in Amerika und in Paris immer noch ohne Fahrscheinungsanzeigen gefahren wird und dort auch nicht mehr passiert, als im weniger gedrängten deutschen Stadtverkehr lassen Sie sich unbedingt Fahrscheinungsanzeigen anbringen, und zwar nur und lediglich solche, die nach beiden Seiten die gewünschte Fahrscheinung angeben können. Fahrscheinungsanzeigen, die nur auf der Steuerseite angebracht sind, erfüllen nur halbes Zweck und sind überholt. Doch jeder moderne Wagen Stoßdämpfer haben soll, ist eigentlich selbstverständlich. Die marktüblichen Systeme sind alle gut und bewährt. Können Sie darauf, daß Sie im Notfall auch den Motor mit Sandfurbel anwerfen können. Wenn Sie einmal in kalter Nacht den Wagen im Freien geparkt hatten, oder wenn Sie infolge ungeheurer Unterbrechung gezwungen waren, das Kühlwasser Nacht über abzulassen, dann werden Sie mit Ansauger und Sandfurbel (gleichzeitig) arbeiten müssen. Vom Ansaugbereich aus zu bezugsende Benzinspritze ist immer anzuwenden. Und wenn Sie großer Hebelanstrengung werden wollen, fragen Sie vor Kauf Ihres Wagens nach, wie groß der Tank ist. Einen 40 Liter Tank beim 3-4 Liter-Wagen aber können Sie unter allen Umständen ablassen. Sie sind nicht beizugehen, nichts vom Verkäuferlich nach größeren Tank und also schwereres Gewicht vorzuziehen. Sie müssen mindestens 400 Kilometer fahren können, ohne zu tanken. Nur beim Kleinwagen mag ein Tank für circa 200-300 Kilometer Fahrscheinung genügen.

### Kaufpreis und Kraftfahrzeugsteuer

Ihr Wagen soll im Kaufpreis nicht im Verhältnis stehen zur Kraftfahrzeugsteuer (als Verhältnis zwischen Motorgröße und Betriebsstoffverbrauch einerseits und kleinstem Wagnisgewicht andererseits). Hören Sie sich ruhig die Verhältnisse wegen des Verhältnisses an, seien Sie aber überzeugt, daß ein ausgereinigtes Fahrzeug gewährt erhebliche Vorteile hat. Der etwas schwerere Wagen wird nicht springen, wird auch in Kurven ruhiger liegen, wird auch nach längerem Gebrauch nicht klappern und in seinen Fahrscheinungen annehmbarer sein. Werden Sie auch nicht an den Schwingungs-Querschnitt (Schwingungsmaß) denken. Das Schwingungsmaß ist ein Maß, das Prinzip hat sich bewährt. Aber Grundbedingung zur Belastung einer Taste oder eines Fahrwerks darf das nicht werden. Fahren Sie guten deutschen Wagen auf schlechter Straße, in auch in hohem Tempo und durch Kurven, und Sie werden erleben, wie gut und sicher er auf der Straße liegt, auch ohne Schwingungsmaß. Und Vorderachsbauart? Ein nach einem Jahrzeit wird der Fachmann in der Lage sein, darüber stützendes Urteil abgeben zu können.

### Die Scheitern

Ihrer Wagens muß so bemessen sein, daß es nur eines Griffes, oder ohne ihn zu können, bedarf, um beliebigen Gang wählen zu können. Veranschaulicht Wagen wird auch guter Stadtwagen sein, weil er klein überlegt ist und somit guten Anlauf besitzt. Sie aber darf zu hohe Heberhebung den Motor schon bei geringeren Steigungen absterben lassen. Können Sie beim Kleinwagenkauf besonders darauf, daß der Wagen nicht fortwährend Schalten verlangt. Dann nämlich langt der Motor nicht, prüfen Sie vor Kauf des Wagens nach, ob Sie allein, auch ohne Chauffeur, in der Lage sind, die Handbremse nachstellen zu können. Und legen Sie Wert darauf, daß die Handbremse nicht zur Klappzange begradigt wird, sondern daß Sie im Falle der Gefahr oder bei heftigen Gefälle, um der Handbremse Erholung zu gönnen, während und ohne turnerische Leistungen an die Handbremse herankommen können. Wenn Ihr Wagen nicht nur Kleinwagen oder nicht Kombinationswagen sein soll, verlangen Sie einen Kusskoffer. Und soll Ihr Wagen größer sein (d. h. etwa über 3 Liter), dann verlangen Sie liegenden Autokoffer. Der ist größer, be-

quemer und schützt Ihre Sachen mehr, als der liegende Koffer.

### Beachten Sie die Verzinsung!

Seien Sie überzogen! Selbst wenn Sie etwas mehr Geld für „Refordanzahl“ bezahlen, haben Sie größeren Gewinn. Fragen Sie Ihren wirklich sachkundigen Freund, ob die Größe der Ketten zur Stärke, Schnelligkeit und dem Gewicht des Wagens paßt. Ein Wagen, der bei circa 1800 Kilo Eigengewicht über 100 Kilometer läuft, sollte nicht unter 22 mal 600 herauf sein.

Das Verhältnis vom Radstand zur Spurweite braucht nicht bei Vorder- und Hinterachse gleich zu sein. Die Schwerpunktflage ist m. E. bei fast allen marktüblichen Wagen von heute ausgeglichen. Der Nachweis ist hier geworden. Nur sehen Sie, wie ich oben erwähnt, darauf, daß Sie nicht Stöße des Karofflers werden und daß er Sie und Ihre Mitfahrer nicht „am der Hinten“ in einen Koffel, anhalt in benachteiligter Lage zwängt. Nehmen Sie ein Zentimetermaß zur Hand und legen Sie dem, der Ihnen den Wagen unter 18 Zentimeter Bodenfreiheit verkaufen will: kommt gar nicht in Frage.

### Sicht-, Licht- oder Reflektoren?

Sobald bedenken Sie immer: weder von Fabrik noch vom Händler wird Ihnen etwas geschenkt. Sehen Sie nur darauf bedacht, daß Ihnen für Ihren Kaufpreis genügend Gegenwert geboten wird. Sehen Sie kritisch gegenüber allen Propaganden, die Ihnen den Vierzylinder oder Sechszylinder oder Reflektoren als allein seligmachenden Motor empfehlen. Nicht auf die Zylinderzahl kommt es an, sondern auf die Leistung, wegen Schnelligkeit im.

Schönheitsgetriebe brauchen Sie keinerlei Mithrasen mehr haben. Nicht, ob es die von Nagel oder die einzelner Fabriken sind, sie haben sich bewährt und sind unbedingt sehr empfehlenswert, nicht nur der Tempo-Entwickelung wegen, die ja nun jeder Fahrer doch von seinem Wagen verlangt, sondern vornehmlich auch zur Schonung des Motors. Ein führendes deutsches Werk liefert alle seine Typen, vom 2½ Liter-Wagen aufwärts, auf Wunsch mit dem Schönheitsgetriebe.

### Und zum Schluß: die Beleuchtung

Und zum Schluß: lassen Sie sich die Beleuchtung Ihres künftigen Wagens vor Kaufabschluss in der Dunkelheit vorführen. Lassen Sie den Wagen auf sich antommen. Und wenn Sie dann leuchten können, daß die abblendende Lichter zu hell sind und zu viel Licht geradeaus, anhalt nach unten kreuzen, dann verlangen Sie Abänderung der Lampe. Und wenn Ihnen ein Wagen vorgestellt wird, der bei hellem Licht nur ein Auge schließt und anhalt abblendend, unter Verbeugung eines vollen Lichts nur das andere geöffnet, dann rufen Sie den nächsten Schupo, damit der Händler und jener Fabrikant, das so unvorschriftsmäßige, verkehrsgefährdende Beleuchtungsanlagen in den Verkehr bringt, durch Strafbefehl bestraft werden, daß beide Dampfen gleichmäßig abblendend werden müssen.

Nachdem sehen Sie aber bei der Beleuchtungsprüfung darauf, daß Sie mit Sanddruck und nicht mit Fußbedruckend abblenden können, denn Ihnen muß gedrahten Sie gerade beim Abblenden, also beim entgegenkommenden Fahrzeuge, zum Wackeln oder Bremsen oder Klappen, so daß nur Handbremsung in Frage kommt. Und jetzt: auf zum Kartofel!

## Ursachen und Beurteilung von Kraftfahrzeugunfällen

Während der deutsche Eisenbahnverkehr für sich in Anspruch nehmen kann in Bezug auf Verkehrssicherheit im Vergleich zu anderen Ländern an der Spitze zu stehen.

### Rankiert Deutschland in der Sicherheit des Kraftfahrzeugverkehrs an allererster Stelle.

In England und Amerika beträgt die Unfallziffer mit Todesfolge, an denen Kraftfahrzeuge beteiligt sind, etwa 1 auf 1000 Kraftfahrzeuge, in Frankreich sogar weniger als 1 während nach der Reichsstatistik bei uns 6 Unfälle auf 1000 Kraftfahrzeuge kommen, eine Zahl, die in ungenügenden Zeitschnitten noch übertrieben wird. Wenn auch die Mordrate der Unfälle nicht ganz auf gleicher Höhe steht, so sind bei den ausländischen Zahlungen nicht alle Unfälle erfasst sein können, so ist es doch.

### Erkennlich, wie sehr die deutsche Unfallziffer aus dem Rahmen der anderen Länder herausragt.

Das Kraftfahrzeug-Gesetzpflicht-Gesetz enthält scharfe Bestimmungen, die den Fahrgeschäften für den bei einem Unfall entstehenden Schaden an Sachen und Personen in weitestgehendem Maße ersatzfähig machen, außerdem ist ihm die Beweislast in jedem Falle — auch bei Richtungsverhalten — auferlegt.

In den vorbenannten Maßnahmen, die vom Gesetzgeber getroffen sind, ergibt sich die obligatorische Ausbildung. Der Fahrer und der Fahrerlehrling ist zur Ausbildung nicht außer Zweifel und hat sich als zweckmäßig erwiesen. Darüber hinaus ist es Sache der polizeilichen Behörden, praktische Maßnahmen zur Verhütung zu treffen. Der drohende Strafbefehl ist gemäßigtermaßen die „kleine Bremse“ für den Kraftfahrer.

Wenn trotzdem die Unfallziffer in Deutschland so auffallend groß ist, so ist es der Würde wert, einmal den tiefsten Ursachen nachzugehen.

Der Anteil von Unfällen, der auf das in der Verkehrssicherheit häufig genannte Vergehen des Kraftfahrers fällt — darin besteht

auch das Märchen von dem Verlassen der Lenkung — ist ganz außerordentlich gering und dürfte kaum einige Promille betragen. Aber auch Mangel an Kraftfahrzeugen als Ursache machen nur 3 bis höchstens 10 Prozent der Unfälle aus; hierzu gehören hauptsächlich schlecht wirkende Bremsen und unzureichende Beleuchtung.

### Der weitaus größte Teil der Unfälle muß auf das Verhalten der Fahrer zurückgeführt werden.

Der freie Autoverkehr läßt sich nicht organisieren und regeln wie der Straßenbahnverkehr und wird immer bei seiner Durchführung auf die Disziplin der Fahrer unter sich angewiesen sein. In Paris, das einen der höchsten Autoverkehr in Europa besitzt, ist die Unfallziffer verhältnismäßig sehr niedrig. Man findet dort kaum einen Richtungsanzeiger, den wir in Deutschland — und mit Recht — für wichtig halten und trotzdem wieder sich der Verkehr sehr verunsichert. Es scheint so, als ob der Durchschnittsfahrer in Deutschland — abgesehen von rein sportlichen Fähigkeiten — nicht das Maß von Anpassungsbereitschaft und Rücksichtnahme hat, wie sie in anderen Ländern zu finden ist und so sehr darauf bedacht ist, auf seinem Recht oder vermeintlichen Recht zu bestehen.

Sieht man von dieser für den Autoverkehr bei uns und in Deutschland auswirkenden Eigenheit ab, so wird man

### die Ursache bei vielen Unfällen in dem Fahren mit zu großer Geschwindigkeit zu suchen haben.

Während der erfahrene Fahrer auf freier Landstraße mit großer und sehr großer Geschwindigkeit fährt, was für ihn durchaus nicht gefährlich und auch nicht unzulässig ist, kann man die Hornschreie machen, daß er an unübersehbaren und verkehrreichen Stellen ausgesprochen langsam fährt. Er könnte dann seiner Fahrweise an solchen Stellen schneller fahren, jedoch liegt die Gefahr eines Unfalles häufig anherab, d. h. bei anderen Fahrzeugen, deren Fahrer man

nicht kennt und deren Verhalten man nicht voraussehen kann.

In der jeweiligen Anpassung an den Verkehr liegt ein wesentlicher Teil der Fahrsicherheit. Nicht die absolute, sondern die relative Geschwindigkeit ist ausschlaggebend.

Man liegt aber im schnellen Fahren ein gewisses Risiko, das auf jeden Fahrer mehr oder weniger seine Wirkung ausübt. Unbedeutende Hindernisse werden im schnellen Fahren schon gefährlich. Hier entsteht, objektiv betrachtet, die Fahrgewandtheit, dessen Verhältnisse Schätzungsergebnisse, hohes Erkennen und entschlossenes Handeln sind. Subjektiv betrachtet kommt noch etwas anderes hinzu. Jeder Fahrer wird je nach seinen Fähigkeiten nur ein gewisses Maß von Fahrgewandtheit erlangen. In der richtigen Einschätzung seines Risikos liegt jeder Unfall. Jede Unfälle können, die sich betreffen Handlungen, die die gefährliche Situation ursächlich herbeiführen, der zweite Wahnsinn, die getroffen werden, um den nächsten Unfall zu vermeiden. Zwischen beiden wird man immer einen Zeitpunkt erkennen können, den man als „kritischen Moment“ bezeichnen kann.

Es wird häufig bei der Beurteilung von Verkehrsunfällen in den Verkehr verfallen, in den Verkehrsmitteln ein schuldhaftes Verhalten, die fehlende „gehörige Vorsicht in der Bedienung“ oder die „Fahrlässigkeit“ im Sinne des Gesetzes zu suchen.

Das im letzten Augenblick gefehlert, an die Gefahr abkommend, kann aber nicht mehr als Unvorsichtigkeit oder „Fahrlässigkeit“ angesehen werden.

Diese liegt vielmehr zeitlich früher — vor dem „kritischen Moment“, als der Fahrer sich in die gefährliche Lage hineinbegibt. Geht die Veranschaulichung von dieser Seite, d. h. von einem Fußhänger, der über Umfüß die Fahrbahn betritt, und dadurch ein Hindernis, welches Art verursacht, so hat der Fußhänger „Fahrlässigkeit“ begangen. (Polizei-Mannheim.)

### Vor einem Treibstoffmonopol?

Die seit geraumer Zeit bestehende Diskussion über die Errichtung eines Treibstoffmonopols (sogar hat „Kampagne“ im Bundesrat über das Studium einer Billigkeit der Preisverhältnisse hinaus gelangt zu sein. Vorläufig der gesetzlich vorgeschriebene Plan eines Monopols wieder in den Vordergrund auf dem amtlichen Schreibtisch gerückt).

Die Einwendungen, die gegen die Errichtung eines Monopols in Deutschland erhoben werden, können von zwei Seiten her gemacht werden. An der einen Seite wird die Veranschaulichung der Preisverhältnisse durch die Errichtung eines Monopols als unzulässig angesehen, an der anderen Seite wird die Veranschaulichung der Preisverhältnisse durch die Errichtung eines Monopols als unzulässig angesehen.

Die deutschen Treibstoffpreise sind im Vergleich mit den Preisen in anderen Ländern, insbesondere in England, Frankreich und Italien, sehr hoch. Dies wird durch die hohen Kosten für die Gewinnherhebung der Treibstoffe und die übermäßige staatliche Beihilfe für alle Zukunft gesehen.

Die deutschen Treibstoffpreise sind im Vergleich mit den Preisen in anderen Ländern, insbesondere in England, Frankreich und Italien, sehr hoch. Dies wird durch die hohen Kosten für die Gewinnherhebung der Treibstoffe und die übermäßige staatliche Beihilfe für alle Zukunft gesehen.

Die deutschen Treibstoffpreise sind im Vergleich mit den Preisen in anderen Ländern, insbesondere in England, Frankreich und Italien, sehr hoch. Dies wird durch die hohen Kosten für die Gewinnherhebung der Treibstoffe und die übermäßige staatliche Beihilfe für alle Zukunft gesehen.

Die deutschen Treibstoffpreise sind im Vergleich mit den Preisen in anderen Ländern, insbesondere in England, Frankreich und Italien, sehr hoch. Dies wird durch die hohen Kosten für die Gewinnherhebung der Treibstoffe und die übermäßige staatliche Beihilfe für alle Zukunft gesehen.

Die deutschen Treibstoffpreise sind im Vergleich mit den Preisen in anderen Ländern, insbesondere in England, Frankreich und Italien, sehr hoch. Dies wird durch die hohen Kosten für die Gewinnherhebung der Treibstoffe und die übermäßige staatliche Beihilfe für alle Zukunft gesehen.

## Rheinischer Automobilclub (A.V.D.)

Gegr. 1899  
Grenzpassierscheine  
(Trizipones & Caronte)  
sollt 25 allerbilligsten Preisen!

Kostenlose Zusammenstellung von Reisecarten, sowie Auskunft über Verkehrsvorschriften im Ausland, nebst Botelempfehlungen.  
Kraftfahrer verlangt Werbeproschüre!  
Geschäftsstelle: L 15, 12 — Telefon Nr. 249 63

Arno Hänsel  
Automobilwerkstätten

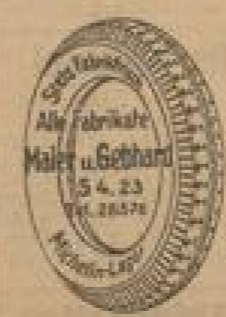
für Auto - Licht - Zündung,  
Motor-Reparaturen, Besch.  
Ersatzteile, Varta-Dienst

MANNHEIM  
Amerikanerstraße 1



Das sieht Ihrem Wagen  
Benzin-Bombe verchromt 5 und 10 Liter  
Autoszubehör Riethmaier - Mannheim  
L 14, 7 am Tattersall Tel. 39174

## Auto-Reifen



Alle Fabrikate  
Maier u. Göthard  
15 4, 23  
Tel. 26 578

Der neue

## Opel

1,2 Liter

ist da.  
Ein Meisterwerk der Technik, billig in der Anschaffung, billig im Gebrauch  
Freie Besichtigung bei der Opelvertretung

## Steinberg & Meyer

0 7, 5 Tel. 23237





Offene Stellen

Selbständige sichere Existenz
haben Sie durch Anschaffung einer Original 'Glaux' Heißmangel

Hoher Verdienst
Kleinrentierlich einwandfrei, der Überall bring, benötigt nur für wenige Minuten noch zu werden.

Alle Vertreter und Vertreterinnen
mit Sonderprovisionen müssen durch Reichweite
Reisefähigkeit auf Biochemie

20 bis 25 % Provision
durch Verkauf von
Bramer Kaffee, Tee u. Kakao

tätig zu beteiligen
Gründungsleiterproben bisher innewand. Angeb. unter S A 28 an die Geschäftsstelle.

Zukunftreiche Existenz
hier ist jenseits Mann im März von 20-25 Jahren durch Beteiligung mit
3-5000 Mark

Feuertischmann gesucht!
Wer suchen einen tüchtigen, im Feuer-Verbindungsberuf bewanderten

Beamten
bei auch im Reichswehrdienst beliebt sein muß, aus hohem Ansehen. Ausführliche Besprechungen u. Überlauf an die untensteh. Geschäftsstelle erbet.

Tätige Beteiligung
für perfekte Geschäftsleiterkraft. Geforderter Gehalt 1200,- gegen einwandfreie Unterlagen. Besichtigung nur nachmittags.

gewandten Verkäufer(in)
Kaufleute mit Kaufmann- oder -Frau-Status sind zu richten unter S B 127 an die Geschäftsstelle.

Sehr guten Verdienst!
3 Damen
mit guter Charaktere u. f. u. d. i. W. -Ausbildung mit Kaufmann-Status, von 2. u. 1927 von 16-17 und 5-11 Uhr L 14, 1. Etage.

3 Propagandistinnen
für Werbeverkauf erprobter Markenartikel nach bewährtem System. Bei gleich ausbleibendem gutem Verdienst gesucht. Angeb. unter S P 27 an Schließfach 655 Mannheim

Lernt Schaulenster-dekorieren u. Plakatmalen
Dekorations-Fachschule
früher Aobenzstr. 64 jetzt Friessenstr. 26/28 Prospekt gratis.

Vertreter — Hohe Provision
für Verkauf von Wein- und Spirituosen-Produkten
Radio-Geschäft
gekauft. Angeb. unter R W 9 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Verkaufskraft
bei der Führung von Besichtigungen in der Stadt. Bei Bedarf. Gehalt 1200,- bis 1500,-. Angeb. unter F 1621 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Miet-Gesuche

Ladenlokal gesucht
mit 2-3 Schaufenstern
möglichst in der Dreilinden-Straße oder in der Nähe derselben für sofort oder später. Ca. 150 qm Größe im Parkhaus oder etwa je zur Hälfte im Erd- und 1. Obergeschoß. Genaue Angebote erbeten unter L D 6114 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Unterstellmöglichkeit
in der inneren Stadt gesucht.
Offt. Angebote mit Preis unter S G R 129 an die Geschäftsstelle.

7-9 Zimmer - Wohnung
in zentraler Lage gesucht.
Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Küche, Bad, WC, Zentralheizung, in 6-8 Zimmerwohnung mit 2 Bädern. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

6-8 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, 1. Etage, 6-8 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Bad, WC, Zentralheizung. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

6-7 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, 6-7 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Bad, WC, Zentralheizung. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

4 Zimmer - Wohnung
mit Bad, in ruhiger Lage, 4 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Bad, WC, Zentralheizung. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Schöne moderne 4 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, 4 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Bad, WC, Zentralheizung. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

3-4 Zimmer - Wohnung
mit Bad, in ruhiger Lage, 3-4 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Bad, WC, Zentralheizung. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Suche 3 Zimmer - Wohnung
mit Bad, in ruhiger Lage, 3 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Bad, WC, Zentralheizung. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Platz od. Grundstück
für gewerbliche Zwecke, in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Laden
mit Wohnung in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

2 leere Zimmer
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

1 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

kleine Wohnung
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Möbl. ruh. Wohnung
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Vermietungen

Geschäftsräume
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Gasthaus mit Inventar
sofort zu vermieten
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Bäckerei
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Wirtschaft
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Büro- und Lagerräume
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

3 Büroräume
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Eckwirtschaft in Mannheim
zu verpachten
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Laden
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Schöner Laden
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Meerfeldstr. 72 (Hauptstr. Lindenhof):
Schöner Laden
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Schöner großer Laden mit Wohnung
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

1-2 schöne sonnige Balkon-Zimmer
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

E 1, 1-2: 7 Zimmerwohnung
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Am Kaiserring
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Augusta-Anlage
in ruhiger Lage, ca. 100 qm. Preis: 1200,-. Angeb. unter T O 40 an die Geschäftsstelle b. 81.

Vermietungen

14, 13 (Kaiserring), hochpartierre: 6 Zimmer - Wohnung

6 Zimmer - Wohnung

13, 17 schöne 6 Zimmerwohnung

5 Zimmer - Wohnung

Schöne große 5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung

Schöne 4 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

Zu vermieten! 3 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung

Einfamilienhaus

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer und Küche

3 Zimmer - Wohnungen

1 Zimmer - Wohnung

Sehr gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer

Gr. Zimmer, Küche

1 oder 2 Zimmer

3 Zimmer und Küche

2 Zimmer u. Küche

Schöne 3 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer u. Küche

Leere Wohnung

2 leere Zimmer

2 leere Zimmer

1 Zimmer mit Vorplatz

Geräumig. Wohnung

Lindenhof.

2 kleine Zimmer

2 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung

Verkäufe

Ladeneinrichtung

Weinfässer

Kinderkistenwagen

Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Ein Kleiderschrank

Unterricht

Institut Schwarz, Mannheim

Berlitz School

Gewerbe-Hochschule

Jda Frank, Klavierpädagogin

ENGLISCH

Italianische

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Wer erzieht fortwährende... Dergelunterricht?

Heirat

Gastwirt

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

# Dünger aus den Rauchgasen der Industrie?

Schon Liebig, der Begründer der Agrarchemie, hat die Bedeutung des Kohlenstoffes für den Aufbau der Pflanze erkannt, hat gewußt, daß er aus der Kohlenäure kommt, wenn er auch noch angenommen hat, daß die Kohlenäure nur zum Teil durch die Blätter aus der Luft aufgenommen wird, zum andern Teil aber durch die Wurzeln aus der Erde (Scheuchlinische Theorie). Heute wissen wir zwar, daß die Kohlenäure der Luft die einzige Quelle des Pflanzkohlenstoffes ist, aber wir die Assimilation durch die Blätter, die Aufspaltung der Kohlenäure in den aufgenommenen Kohlenstoff und den wieder abgegebenen Sauerstoff erfolgt, welche Rolle insbesondere dabei das Blattgrün, das Chlorophyll, spielt, darüber ist man sich auch bis heute noch nicht klar geworden. Dagegen scheint die schon von Liebig vertretene Ansicht richtig zu sein, daß der geringe Kohlenstoffgehalt der Luft (2 Liter auf 10000 Liter Luft) nicht zur dauernden Versorgung der Pflanzenwelt mit Kohlenstoff ausreicht, sondern daß ununterbrochen Kohlenäure nachgeliefert wird durch die im Erdboden, im natürlichen Dünger, Verwesungsaarbeit leistenden Bakterien, daß also die, für die Pflanzenwelt unentbehrliche Kohlenäure aus der Erde kommt. Erst in den letzten Jahren haben Untersuchungen bestätigt, daß die Pflanzen letzten Endes also nicht von Luftkohlenstoff leben, sondern daß die alle, jahrhundertlang zu den Arien gelungene Theorie doch richtig ist: verwelkende Pflanzen liefern die Kohlenäure.

Man hat festgestellt, daß in Sommermonaten — nur unter dem Einfluß des Tageslichts nimmt die Pflanze Kohlenäure auf — der Kohlenstoffgehalt über einem Reihe auf das Zweifache und mehr des Normalen steigen kann. Die Untersuchungen haben aber auch gezeigt, daß die Pflanzen gerade unter den ungünstigsten Wachstumsverhältnissen, nämlich bei Sonnenhitze und ruhiger Luft, unter Kohlenstoffmangel leiden, daß unter Umständen der Kohlenstoffgehalt teilweise auf die Hälfte des Normalen heruntersinken kann. Denn also irgendwie ununterbrochen eine natürliche Kohlenstoffzufuhr stattfindet, so liegt der Gedanke nahe, den Erdboden der Kulturpflanzenfelder künstlich mit Kohlenäure zu begießen, dadurch auch vorübergehenden Kohlenstoffmangel auszugleichen und so Wachstum und Ertrags der Pflanzen zu steigern.

Und dieser Gedanke ist in den letzten Jahren mehrfach ausgeführt worden. Denn es haben riesige Mengen Kohlenäure, brennend zur Verflüchtung in den Rauchgasen der Industrien und Kraftwerke. Die erste Versuchsanlage dieser Art ist vom Kraftwerk Siemensort ausgeführt worden, mit 10 Millionen überhöhter Pfunde. Die Rauchgase des Kraftwerkes werden mit Hilfe einer Sogleitung einer Reinigungsanlage zugeführt, in der ihnen, über Filtern mit großer Oberfläche, Wasser entgegenströmt, so daß sie von Staub und schwerer Säure, die die Pflanzen schädigen könnten, befreit werden. Dann werden sie, unterirdisch, gelagerten Abzweigungen im Boden der Gewächshäuser zugeleitet und gelangen von dort in die Umkle der Anpflanzungen.

Nach der Gedanke der Kohlenstoffzufuhr zu ist nicht neu; schon vor einem halben Jahrhundert hat man ähnliche Versuche mit künstlich zugeführter Kohlenäure gemacht, die praktische Anwendung scheiterte aber an der Unmöglichkeit, ausreichende Kohlenstoffmengen zu beschaffen, wie sie die moderne Industrie in ihren Abgasen liefert. Schon damals hatte man sich, daß die Erträge der Kulturen durch Steigerung der Kohlenstoffzufuhr außerordentlich verbessert werden könnten. Der erste Versuch mit Hochöfenabgasen ist in der Versuchsanlage eines Dampfenwerks der Deutsch-Böhmischen Bergwerks- und Hütten-K.G. mit gereinigten Hochöfenabgasen gemacht worden, mit großem Erfolg, was Schnelligkeit des Wachstums und Ernterträge betraf; durch die auf diese Weise erreichte Verbesserung des Erntertrages sind natürlich höhere Ernterträge erzielt. Im Hinblick auf die günstigen Ergebnisse in Gewächshäusern möchte man anschließend Versuchsversuche auch in Kontrollfeldern, die besonders gute Erfolge brachten. Man hatte eigentlich geglaubt, daß Wind und Ausströmungen die ausgedehnte Kohlenäure alsbald vertreiben würde, so daß das begaßte Feld wenig Vorteil von der Anlage hätte; es ergab sich aber, daß offenbar bei unbedeutender Luftströmung im Freien den Kohlenstoffgehalt der Pflanzen vergrößert, daß insbesondere die Aufnahme des wichtigsten Nährmittels in größerer Menge erfolgte, als in überhöhten Gewächshäusern, so daß trotz der Luftbewegung entsprechende Mehrerträge erzielt wurden.

Die Steigerung des Kohlenstoffgehaltes durch Kohlenstoffzufuhr ist dabei gar nicht so beträchtlich, wie man vielleicht meint; sie übersteigt nicht das Zwei- bis Dreifache des Normalen bei bewegter Luft. Und braucht die Pflanze nicht etwas ununterbrochen Kohlenstoff, sondern manchmal weniger als je eine Stunde vor- und nachmittags. Man hat Tomaten, Karisoffeln, Gurken, Bohnen und andere Gemüse auf diese Weise im Wachstum anzuregen und damit frühere und bessere Ernten erzielt, hat junge Kiefern und Nichten in einem Jahr zur Größe von zweijährigen herangeführt. Auch größere landwirtschaftliche Flächen sind begaßt worden, unter denen die Anlage derart eingerichtet war, daß man Ausblasen für die Kohlenäure vor dem Pflügen und vor der Ernte entfernen konnte, so daß der landwirtschaftliche Betrieb in keiner Weise durch die Anlage behindert wurde. Besonders kleine Anlagen sind für Weinbau und kleine Gemüsegärten geeignet worden, mit deren Hilfe der Gärtner die Kohlenäure selbst aus Verbrennungsanlagen gewinnen kann.

Zum Teil sind das erst vorbereitende Versuche, und man hofft bei all dem noch manchmal im Zweifel. Sicher ist, daß sich durch diese Zusammenarbeit

von Industrie und Landwirtschaft große Möglichkeiten ergeben. In doppelter Beziehung: Einmal durch den Mehrertrag und die gesteigerte Gewinnung von Rohstoffen, für das schließlich Nischen gefunden und ausgebaut werden. Dann auch aber auch durch die Veranschaulichung ihrer Abfälle von einer großen Last befreit werden. Sind sie doch verflüchtigt, für die Klärung ihrer Abfälle durch hohe Schornsteine um zu sorgen, damit unentbehrlich über der Erdoberfläche keine Schäden angerichtet werden können, sondern die Rauchgase sich ausreichend verdünnen und ausbreiten. Dabei ist das ganze Gebiet der Abgas-Schäden noch sehr unentwickelt, in vielen Fällen ist man vielleicht übertrieben ängstlich oder macht die Industrie für Schäden verantwortlich, die sie gar nicht verursacht hat, in anderen Fällen wiederum reichen die bisher vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen nicht aus. Durch weitgehende Anwendung der Kohlenstoffzufuhr kann aus der Not eine Tugend gemacht, können aus einem lästigen Abfall-Produkt Werte gewonnen werden, die in einer wirtschaftlich unabhängigen Zeit doppelt so hoch einzuschätzen sind. Dipl.-Ing. A. Lion-Berlin.

## Dreizehnjähriger Schüler konstruiert ein Segelflugzeug



Der kleine Erfinder vor seinem Flugzeug

Dem dreizehnjährigen Schüler Werner Hebeland aus Galtshausen ist es nach zweijähriger Arbeit gelungen, ohne fremde Hilfe ein Segelflugzeug von 10 Meter Spannweite zu bauen, das ausgetestet fliegen soll.

## Das Ende der Lepra in Sicht?

Auffsehen erregende Forschungsergebnisse im Kampf gegen den Ausfall Das Laboratorium im Urwald

Von G. Grant-Edermüller

In den weitesten Kreisen, denen der Mensch bis heute gegenübersteht, gebietet die Lepra, vollständig als Ausfall bezeichnet. Obwohl der sie hervorruftende Bazillus bereits seit geraumer Zeit entdeckt ist, bildet die Bekämpfung der furchtbaren Krankheit bislang ein unlösbares Problem. Wenn nicht alles trägt, hat wir jedoch letzter Lösung in letzter Zeit einen aus dem bedauerlichen Schritt näher gekommen, dem deutschen Vorkriegsgelehrte gelang es, diesen Vorkriegsgelehrten zum ersten Male künstlich zu züchten. Das bedeutet zu der Hoffnung, daß man ihn demnächst auch zur Serumherstellung und damit als unmittelbares Heilmittel wird verwenden können.

Allerdings liegen auf dem Wege zu diesem Ziele noch allerlei nicht unbedeutende Hindernisse. Ein der größten bildet wohl der Umstand, daß es sich bei der Lepra um eine ausschließlich nur beim Menschen auftretende Krankheit handelt. Zwar kennt man auch eine Rattenlepra, aber diese ist mit der menschlichen nicht zu verwechseln. Jedenfalls ist es bisher nicht gelungen, den beim Menschen auftretenden Ausfall an irgendein anderes Tier, auch nicht auf eine Ratte, zu übertragen. Ohne die Krankheit im Tierkörper hervorzuufen zu können, ist die Wissenschaft aber nicht in der Lage, das zur Heilung benötigte Serum zu gewinnen.

Die Bemühungen zielen nicht nur auf eine Infizierung der Ratte, als den offenbar für die Krankheit am empfänglichsten Tier, mit Menschenlepra ab. Ein wichtiges Hilfsmittel bildet das Jodkali, das den tierischen Körper gegen die Bazillen weniger widerstandsfähig und etwa vorhandene Lepraorganismen leichter erkennbar macht. Die J. H. in Waage befindlichen Verluste in dieser Richtung erscheinen recht ersparnisbringend.

Als ein weiterer wichtiger Fortschritt auf dem Wege der Lepraheilmittel ist die kürzlich gelangene Kultivierung des Lepraorganismus aus den Bazillenkulturen zu bezeichnen. Damit hat man zum mindesten ein Mittel für eine wirksame Prädiagnose der Krankheit in Händen. Die Bekämpfung der von den erkrankten Gelehrten geäußerten Erwartung, daß damit eine Bakteriotherapie ermöglicht oder gar eine Schutzimpfung gegen den Ausfall gewonnen sei, dürfte schon eine nahe Zukunft sehen.

Bemerkenswert ist, daß die aufsehenerregenden Entdeckungen nicht aus einer geschäftlichen Forschungstätigkeit stammen, sondern aus einem verhältnismäßig armütlichen Laboratorium in der Nähe von San Paulo, wo die von der deutschen Kaiser-Universität geleitete zur Förderung der Wissenschaften im Osten gerichtete Forschungsstelle für Mikrobiologie mit lohnendem Erfolge arbeitet.

## Ein gefährliches Abenteuer

Der junge Veit, die in zwei Abenteuer nach dem französischen Badestort Torquay nach der Halbinsel von Capfer Nord vor der kleinen Insel Baccarone gerudert waren, um dort die Nacht in einem Bett zu verbringen, erreichten das Ziel erst nach langem und sehr verhängnisvoll verlaufener Abreise. Sie erzählten, daß sie von einem furchtbaren Sturm, der die ganze Kanalstraße heimgesucht hat, teilgenommen und beinahe verunglückt worden wären. Die größten Klüfte hätten sie ihre kleinen Boote mit der Klippe gesogen und vor der Brandung gestellt. Gegen die Wellen konnten sie sich nicht wehren, es gelang ihnen, einen Ball aus Seetang. Die mitgeführten Öl- und Treibstoffbehälter waren durch verhängnisvoll zertrümmert worden. Die Boote selbst hätten sie keine Notwendigkeit, endlich gelang es ihnen, ihre Boote wieder flottzumachen und durch die bewegte See das Land zu erreichen. Ohne sich jedoch der Sturm nicht gelöst, wären sie entweder in den Wellen umgelassen oder verhungert.

## Die unverzagte Braut

Als La Trappe, der Inhabhaber von St. Paul, in wieder zu dem unabhängigen Kesseln gerufen werden war, bevor er im Jahre 1917 ein paar Monate während der Fahrt mit vorgeschaltener Piloten um die Welt erleichterte. Er war damals mit der einzigen letzten letzten Expedition verlobt. Als er nun ein paar Tage später zu St. Paul zurückkehrte, wurde er, alsbald festgemacht, das Mädchen würde sie von ihm abwenden. Doch Hazel blieb bei La Trappe. Er sprach aus, wurde wieder schwermütig. Im Januar sah noch trüber aus. Das Mädchen sagte nicht. Es lebte zusammen mit dem Mädchen, und als diese in einem Boot nach St. Paul fuhr, wurde sie verlobt, wandte sich Hazel an die Behörde, die sie wollte entlassen für ihren Mann. Es dauerte nicht, daß er ein unabhängiges Mädchen wurde, wenn sie ihn nur aus dem Boot entlassen wollte, damit er für seine Mutter arbeiten konnte. Hazel hatte Erfolg. Als wurde entlassen, und ein unabhängiger Beamter veranfaßte eine Kommission, die sofort eintrifft, daß der ehemalige Kessel ist ein Schiffsverwalter einrichten konnte. Seit Januar in Hazel seine Frau. Sie hat vierzehn Jahre warten müssen.

Wichtige Drillinge. Drei Brüder, die vor 16 Jahren in der Dampfschiffahrt in London als Entlange arbeiten wurden, kehrten dieser Tage nach Großbritannien, allerdings weit voneinander entfernt. Der eine wohnt noch in London, der zweite in New York, der dritte, der eine Stunde nach dem zweiten auf der Welt eintrifft, in New York. Die drei letzten telegraphische Glückwünsche aus. Der in London wohnende Bruder, Charles Wigham, war in seinen jungen Jahren Chorjunker in der St. Clementskirche und er gehörte dem Chor an, der bei der Beisetzung des Königs von Wellington in der St. Paul-Kathedrale 1892 mitwirkte. Von Beruf ist er Schiffsarzt. Er verlor seine wertvollen Uhren mit Briefen und Schreibern. Wichtige Drillinge sind über die Welt.

## Schweres Explosionsunglück bei den Berlin-Treppower HES-Werken



Die Unfallstelle nach der Explosion

Bei den HES-Werken in Berlin-Treppower ereignete sich ein schweres Unglück, durch die 10 Personen getötet und viele verletzt wurden.

## Die deutschen Börsen wieder eröffnet



Der Haupteingang der Berliner Börse am Tage der Wiedereröffnung

Am 3. Sept. wurden nach 135 Monaten zum ersten Mal wieder die deutschen Börsen eröffnet.

## 37 Waggon Petroleum entgleisen



Der umgestürzte Petroleumzug bei Constanza in Rumänien

Ein Überschiebung mit einer starken Ladung Petroleum entgleiste bei Constanza in Rumänien und hinterließ einen Berg von Petroleum. 37 Waggon Petroleum wurden zerstört.



**Das Kind soll wie ein Kind gekleidet sein**

auch die Kleidung soll dem Kind die Reinheit seiner glückhaften Kindheit bewahren. Das ist die leitende Idee des Kleiderstils, den

**DIE HAMBURGER KINDERSTUBE**

mit großem Erfolge für Kinderkleidung schuf.

Frau Alice Haas, die Gründerin und Leiterin dieser richtunggebenden Werkstätte für vorbildliche Kinderkleidung wird Montag, 7. September Nachmittags 3 Uhr unsere neue Spezialabteilung „Die Hamburger Kinderstube“ persönlich eröffnen.

Wir freuen uns sehr, die Damen Mannheims und ihre Kinder zur Eröffnung und Besichtigung der Hamburger Kinderstube einladen zu können, denn die Übertragung des Alleinverkaufs dieser wahrhaft kindlichen Kinderkleidung wird mit Sicherheit als ein neuer großer Vorzug unseres Hauses begrüßt werden.

**Hirschland**  
MANNHEIM / AN DEN BÄNKEN  
ALLENVERKAUF AUS SÜDWESTDEUTSCHLAND.

**Verkäufe**

**Zigarrengeschäft**  
ausgezeichnete Zigarrenfabrik, mit Waren III, 1000,- sofort an den Kaufmann, 1000,- an die Geschäftsstelle, 1000,-

**Notverkauf.**  
Klavier, Klavier, pol., gut erhalten, preisw. zu verkaufen, \*1094  
Weyer, Damm-Rieder-Str. 13, V.

**Klavier**  
sehr gut erhalten, m. schönem Ton, zu verkaufen, \*1090  
Zick, Rheinstraße, Riedelstr. 6, III.

**NSU-Motorrad**  
2 Reiter auf 2000,-, sehr gut, zu verkaufen, \*1091  
Weyer, Damm-Rieder-Str. 13, V.

**Schön, Wohnzimmer**  
eichen, mit Stuhl, zu verkaufen, \*1092  
Qu 7 Nr. 13, part.

**Besondere Gelegenheit!**  
Ich gebe einige hochwertige

**Speisezimmer**  
und

**Herrenzimmer**  
mit unter Wert abzugeben, sehr schön, \*1093  
Daniel Aberle, B 3, 19

**Schlafzimmer**  
sehr schön, sehr billig abzugeben, \*1094  
W. G. G. Nr. 1, 7.

**Vorvielfältig. - Apparat**  
„Kochtopf“ - neuwertig, zu A. 40,- zu verkaufen, \*1095  
W. G. G. Nr. 1, 7.

**Grüßli-Platz**  
**Frackanzug**  
sehr schön, \*1096  
Zick, Rheinstraße, Riedelstr. 6, III.

**1 Badewanne**  
einzelne, \*1097  
W. G. G. Nr. 1, 7.

**Schreibmaschine**  
gut erhalten, \*1098  
W. G. G. Nr. 1, 7.

Täglich treffen **neue Stoffe** für die Übergangszeit und den Herbst bei uns ein.

- Tweed-Fresco**  
ein entzückendes klein kariertes Gewebe in neuen Farbausstellungen für das sportliche Kleid. Mtr. **1.35**
  - Afghalaine**  
94,5 cm breit, der neue Herbst-Stoff für das vornehme Wollkleid, in allen modernen Farben. . . . . Meter **4.25**
  - Afghalaine-Diagonal**  
130 cm breit, das neue Gewebe für das elegante uni-Wollkleid, in den neuesten Herbstfarben. . . . . Meter **6.90**
  - Mantel-Diagonal**  
140 cm breit, mit kariertem Absaß, eine solide tragfähige Qualität, neue Herbstfarben, wie braun, grün, marine. . . . . Meter **4.25**
  - Marengo-Velour**  
140 cm br., m. angewebtem Futter, eine ganz besonders schöne, solide Mantelware, in schwarz, marine, braun, Mtr. **7.50**
- Die neuesten Lyon-Schnitte und Modejournale sind eingetroffen.

GEBRÜDER **Rothschild** MANNHEIM, Breitesstrasse, K1-1-3

**Verkäufe**

**Schreibwarenhandlung (Ladengeschäft)**  
gegen Übernahme der Warenbestände und Einrichtung abzugeben. Günstige Gelegenheit für Kaufmann oder jungen Mann, der eine Tätigkeit in diesem Geschäftsbereich sucht. Angebotsfrist unter T Y 60 an die Geschäftsstelle. \*1100

**sehr gut erhaltenes Schlafzimmer**  
eiche gebleicht, mit 1 Bett, 1 Spiegel, 1 Wandschrank und 2 Nachttische in rot. Wärmel, 3 Bildhaken, zum Selbstkostenpreis von 1000,- Mtr. Seilene Gelegenheit!!!  
H. G. G. Nr. 1, 7.

**Zwei Fahrradständer**  
moderne Konstruktion, für je vier Räder, verstellbar zu verkaufen. - Angebotsfrist unter Q X 100 an die Geschäftsstelle. 12 100

**Gr. Aquarium**  
zu verkaufen, \*1043  
H. G. G. Nr. 1, 7.

**Gr. Aquarium**  
zu verkaufen, \*1043  
H. G. G. Nr. 1, 7.

**National-Theater Mannheim**  
Sonntag, den 6. Septbr. 1931  
Vorstellung Nr. 2, Miete C Nr. 1  
In neuer Inszenierung:  
**Don Giovanni**  
Oper in 2 Aufzügen von Lorenzo Da Ponte - Musik von Mozart - Textbearbeitung v. Hermann Levi - Musikalische Leitung: Joseph Hasselbach - Inszenierung: Richard Hein  
Bühnenbilder: Eduard Löffler  
Technische Besetzung: Walter Ulrich  
Beginn 11.30 Uhr Ende 12.30 Uhr

**Personen:**  
Don Giovanni Wilhelm Trieloff  
Don Escobar Werner Hildebrandt  
Don Anna Ely Weigel  
Don Elvira Ely Weigel  
Don Ottavio Heinrich Kuppinger  
Leporello Karl Haag  
Bassio Albert Weig  
Donna Elina Ellen Philipp

**Mignon-Tanzschule**  
empfiehlt sich dem titl. Publikum zur gründlichen Erlernung sämtlicher „Gesellschaftstänze“  
Einzelunterricht zu jeder Zeit  
Abendkurse im geschlossenen Zirkel  
Gewissenhafte gründliche Ausbildung  
Mäßiges Honorar  
Ely Weigel, Schwelzingerstr. 30, II  
(Langjährige Schlichter der Heilig-Geist-Kirche)

**Weinhaus Zwergen**  
Q 7, 4 \*1074  
Heute lange Nacht

**Café Börse**  
Täglich KONZERT

**MASCOTTE H 2, 5**  
Samstag - Sonntag - Montag  
bis 5 1/2 Uhr geöffnet

**Verlängerung**  
im Weinhaus Rieth U 1, 24  
beim U-Bahnhof

**Wiederbeginn Montag, 14. Sept.**  
in neuverbaumtem Saal am Lorenzhaus  
R 7, 4B  
Gymnastik - Rhythmik - Tanz  
**Jrmgard Mayer**  
Kurse für Erwachsene, Kinder, Berufsausbildung  
Abendkurse für Berufstätige  
Propaganda und Auskunft Telefon 41300  
Gartenbergstr. 11

**Heute Sonntag und Montag Lange Nacht**  
Weinhaus Graf Zeppelin, K 4, 9



**21000 Kleider**  
in einer Woche verkauft!

Wir haben einen Rekord zu verzeichnen . . . .  
Um 9 Uhr morgens am Montag wogten schon große Menschenmengen um die Verkaufsfische und rissen sich um die Ware. Der Dienstag brachte Aufträge, die zusammen mit den Einnahmen des vorhergehenden Tages bedeuteten, daß mindestens das halbe Lager verkauft worden war. All das war um so überraschender, wenn man das leichte, kalte, unfreundliche Wetter der letzten Tage in Betracht zog.

So schrieb der Propaganda-Chef einer großen Londoner Firma dem „Daily Express“ aus Freude über den großen Erfolg, den er mit einer geschickten Verkaufsanzeige in dem bekannten englischen Blatt gehabt hatte. Mit einigem Neid werden die deutschen Kaufleute die Nachricht von dem Rekordumsatz lesen. Wenn auch in Deutschland angesichts der heutigen Lage nicht mit einem solchen Riesenerfolg gerechnet werden kann, so ist doch auch hier wieder der Beweis gegeben, daß das Zeitungsinserat seine Werbekraft keineswegs eingebüßt hat. Auch uns haben maßgebende Firmen berichtet, daß sie den Erfolg ihres Saisonauverkaufs zum größten Teil den wirkungsvoll aufgemachten Inseraten zuschreiben. Die beste und billigste Reklame ist und bleibt eben das Inserat in der viel gelesebenen Neuen Mannheimer Zeitung.

